

Ercheint täglich
früh 6 1/2 Uhr.

Redaction und Expedition
Zohannisgasse 33.

Verantw. Redacteur Fr. Götze.
Vorsichtiger d. Redaction
Sonntags von 11-12 Uhr
Montags von 4-6 Uhr.

Annahme der für die nächst-
folgende Nummer bestimmten
Inserate in den Wochentagen
bis 8 Uhr Nachmittags.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

No 191.

Dienstag den 9. Juli.

1872.

Auflage 10100.
Abonnementspreis
vierteljährlich 1 Thlr. 2/3, Halbjährlich 2 Thlr. 1/2, jährlich 4 Thlr. 1/2, incl. Frangiraten 1 Thlr. 10 Sgr.
Jede einzelne Nummer 2/3 Sgr.
Gebühren für Extrablätter
ohne Postbefreiung 9 Thlr.
mit Postbefreiung 12 Thlr.
Inserate
4gehaltene Bourgeoiszeile 1 1/2 Sgr.
Größere Schriften
laut unversetzter Freispreizung 1/2 Sgr.
Kerlanten unter d. Redactionsdruck
die Spaltzeile 2 Sgr.
Ankündigungen
Otto Klemm, Universitätsdrucker, 22.
Local-Comptoir Gaisstraße 21.

Bekanntmachung.

Das Georg Meidel von Löwenstern'sche Stipendium im Betrage von 26 Thlr. 29 Sgr. 4 Pf. jährlich ist von und mit Michaelis d. J. ab an einen aus Breslau oder sonst aus Schlesien gebürtigen Studenten, der allhier wirklich studirt, auf 2 Jahre zu vergeben.
Einmalige Bewerber um dieses Stipendium fordern wir hierdurch auf, ihre Gesuche nebst den erforderlichen Bezeugnissen bis zum 1. August d. J. bei uns einzureichen.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. G. Meidler.

Bekanntmachung.

Die Ausführung des Umbaus des an der Hospitalstraße gelegenen Hauses des alten Johannishospitals zu einem Schulgebäude ist von uns vergeben worden, was den unbedenklichst gebliebenen Dritten Submittenten hierdurch eröffnet wird.
Leipzig, am 5. Juli 1872.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Wilsch, Ref.

Zur Kasernen-Frage.

An das Stadterordneten-Collegium ist folgende in der öffentlichen Sitzung am 10. d. M. zur Berathung kommende Vorlage des Rathes gelangt:

„Aus unserer Zuschrift vom 16. März d. J. ist den Herren Stadterordneten bekannt, welchen Verlauf die Verhandlungen mit dem königlichen Kriegsministerium und dem königlichen Gesandtschaftsministerium über die Abtretung von Areal zu einem Kasernenbau u. s. w. genommen haben, und diese Angelegenheit hatte daher bis auf Weiteres auf sich zu beziehen.“

„Nunmehr hat das königliche Kriegsministerium des Krieges und officieil die Mittheilung zugehen lassen, daß der Neubau einer Caserne für ein zweites hiesiger zu verlegendes Infanterieregiment nicht länger verschoben werden könne und, da die Verhandlungen über Abtretung eines geeigneten Areals hierzu erfolglos geblieben, das königliche Kriegsministerium sich genöthigt sehe, auch für dieses zweite Regiment die erforderlichen Räume im Schlosse Pleißenburg zu erbauen, wobei der Trost und die angrenzenden Gebäude abgebrochen und durch neue ersetzt werden sollten, die Sache sei auch bereits so weit vorbereitet, daß mit der Ausfertigung von Submittionen demnächst vorgegangen werden solle.“

Diese Mittheilung glaubten wir nicht hinnehmen zu dürfen, ohne nochmals den Versuch zu machen, diese Sache einem befriedigenden Ausgange entgegenzuführen, und wir haben daher beim königlichen Kriegsministerium angefragt, ob dasselbe bereit sei, die abgebrochenen Verhandlungen wieder anzuknüpfen. Hierauf ist uns bereitwilligst hierzu unter der Voraussetzung erklärt worden, daß die Verhandlungen baldigt zum Abschluß gelangen.“

„Gleichzeitig ist uns eröffnet worden, daß von der Kaiserströmung eines Cavallerieregiments vorläufig Umgang genommen werden könne.“

„Da es nun schon nur um ein Infanterieregiment handelt, konnte das dem Kriegsministerium anzubietende Areal sehr wesentlich kleiner bemessen werden, und wir haben Grund zu der Annahme, daß eine Fläche von ca. 10 Ader für ausreichend werde befunden werden.“

Hieraus haben wir darauf Bedacht genommen, ein solches in einer minder werthvollen Lage, als früher in Aussicht genommen war, auszuwählen, und demgemäß beschloffen, dem königlichen Kriegsministerium eine rechts von der Straße nach Currißsch liegende Arealfläche von ca. 5,000 Deftar — 9 Ader 279 1/2 Qu.-Ruthen zum Bau einer Caserne für ein zweites Infanterieregiment unter der Voraussetzung unentgeltlich anzubieten, daß das königliche Kriegsministerium die Zusage ertheile, die Pleißenburg mit mehr als einem Regimente Infanterie nicht zu besetzen, und folgende Bedingungen einzugehen:

- 1) daß das zu überlassende Areal wieder in das Eigentum der Stadtgemeinde zurückfällt, sofern die darauf errichteten Gebäude nicht mehr zu Kasernenzwecken benutzt werden, die Stadtgemeinde auch die Befugnis erlangt, solchenfalls jene Gebäude zum Torwerth zu übernehmen, und die Vertheilung seinerzeit durch Sachverständige (von beiden Theilen gewählt) mit einem Obmann zu erfolgen hat;
- 2) daß die Herstellung der Zugangstraßen zu dem Kasernenplatze und der Schluhen in denselben, nicht weniger die gesammten Entwässerungsanlagen auf dem und für den Kasernenplatz, insbeionde die Herstellung von Gas- und Wasserleitungen der Stadtgemeinde nicht angelassen wird, vielmehr allein auf Kosten des königl. Militärs zu erfolgen hat;
- 3) daß die Stadt zur Abgabe von Wasser aus der königl. Wasserleitung, auch wenn der königl. Militärs die dazu erforderliche Wasserleitung auf eigene Kosten bereits angeführt haben sollte, vor Vollendung des

Erweiterungsbaues unserer Wasserkunst nicht verpflichtet ist;

4) daß die unrenten flüssigkeiten aus den Ställen und den Abritten der Kasernen nicht auf die Straßen oder in die öffentlichen Schluhen abgeführt, sondern für deren Aufnahme geeignete Gruben hergestellt, Regen- und Kasserwasser aber durch vorchriftsmäßige Beschluhen in die öffentlichen Schluhen geleitet werden, und

5) daß der königl. Militärs die durch unser Rebaunregulativ, den Eigentümern bisher unbenutzten Areal, im Falle der Verbauung abliegenden Verpflichtungen ausdrücklich übernimmt.“

Von Bewährung eines hohen Geldbeitrags haben wir hierbei gänzlich abgesehen beschloffen. Indem wir die Herren Stadterordneten um Ihre Zustimmung hierzu ersuchen, glauben wir, derselben entgegenzusetzen zu dürfen, da der nunmehr definitiv in Aussicht genommene und bereits vorbereitete weitere Ausbau der Pleißenburg in dem Maße, daß das königliche Kriegsministerium auf das gedachte Anerbieten einget, durch ein Opfer abgemindert wird, welches gegen das früher in Frage gekommene so wesentlich abgemindert ist, daß die von Ihnen gegen jenes erhobenen Bedenken hiergegen nicht geltend zu machen sein dürften.“

Insbondem erwähnen wir, daß durch den Kasernenbau, wie sich aus dem vorläufig und ohne allen Anspruch auf definitive Gültigkeit eingeleitetem Parcellirungsplane ergiebt, die Verbauung des umliegenden Areals nicht beeinträchtigt wird.“

Die bereits oben angebeut, betrachtet das Kriegsministerium die Sache als dringlich, und wir haben in Erfahrung gebracht, daß dasselbe in seinem Falle in der Lage sein wird, von dieser Auffassung abzugehen. Wir erlauben uns daher an die Herren Stadterordneten hierdurch das ergebene Ersuchen zu richten, uns Ihre Entschlieung recht bald zugehen zu lassen.“

Der Bau- und Oekonomieauschuß äußert sich hierüber wie folgt:

Ausführungsgründe.

Die durch gegenwärtige Vorlage und mitgetheilte Vereinbarung des Rathes mit dem Kriegsministerium über Arealabretung zum Neubau einer Caserne ist im Vergleich mit der früheren wesentlich günstiger für die Stadt, indem statt der früher geschiedenen 32 Ader Areal jetzt nur circa 10 Ader stipulirt sind und der Geldbeitrag von 100,000 Thlr. ganz in Wegfall kommt, so daß der Beitrag der Stadt Leipzig zum Kasernenbau, welcher nach dem ersten Uebereinkommen mindestens 800,000 Thlr. betragen haben würde, jetzt nur zu 250,000 Thlr. zu veranschlagen ist. Es ist also constatirt, daß durch den Beschluß der Stadterordneten, welche die erste Rathsvorlage ablehnten, dem jetzigen Vorhange gegenüber der Stadt bereits mehr als eine halbe Million Thaler erhalten worden ist! Ob aber trotz dieses Herabgehens von 800,000 Thlr. auf 250,000 Thlr. die Stadt nunmehr ohne Weiteres letztere Summe zu zahlen eine Pflicht oder ein Interesse habe, darüber gestattete sich der Ausschuß Folgendes zu äußern:

Anlangend zuerst die Pflicht der Stadt Leipzig, einen Beitrag zum Kasernenbau zu geben, so darf wohl als unbestritten gelten, daß eine solche nicht besteht, daß die Erbauung von Kasernen von allen in der Frage competenten Factoren fast als Staatspflicht erklärt und deshalb vom Landtage von 1867-1868 der Regierung zu diesem Zwecke eine Summe von 1,400,000 Thlr. zur Verfügung gestellt worden ist. Wenn der Landtag, wie es in der ständischen Schrift vom 26. Mai 1868, auf welche sich der Rath in seiner Zuschrift vom 5. August 1871 bezieht, wirklich heißt: „Dabei von der Voraussetzung ausgegangen ist, daß mit der Erbauung von Staatskasernen hauptsächlich diejenigen Communen bedacht werden sollen, welche, ihre Qualifikation zu Garnisonorten vorausgesetzt, ihrer Größe und Lei-

stungsfähigkeit entsprechend, die günstigsten Bedingungen eingehen, als wohnnamentlich die unentgeltliche Ueberlassung von Bauplätzen und Uebungsplätzen, Leistung von Bauarbeiten, unentgeltliche Lieferung von Baumaterialien und dergleichen zu rechnen sein werden.“ — so liegt auf der Hand, daß man Beiträge der Gemeinden zu Kasernenbauten überall nicht als eine Pflicht derselben, sondern nur als von ihrem eigenen Interesse gebotene Zugeständnisse aufgefaßt hat, und daß solche Orte, welche sich in dieser Beziehung am freigebigsten zeigen, vorzugsweise mit Kasernen resp. mit Garnisonen bedacht werden möchten. Es bleibt also für uns vor wie nach nur die Frage zu erörtern, welches Interesse hat die Stadt Leipzig, für den Neubau einer Caserne ein so beträchtliches Opfer zu bringen? und ein Blick auf die früheren Verhandlungen und auf die gegenwärtige Rathsvorlage zeigt, daß dieses Interesse gegenwärtig ein sehr geringes ist, was wir uns etwas ausführlich zu begründen gestatten.

Zuerst wird von Seiten des Rathes es als ein wichtiger finanzieller Vortheil für die Stadt bezeichnet, wenn sie eine Garnison hat und es mag dies auch bei manchen, namentlich kleineren Städten, vollkommen zutreffend sein, wie denn auch das benachbarte Burg, welches seine militärische Einwohnerzahl verloren hat, diesen Verlust schmerzlich beklagt. Ganz anders liegen aber die Verhältnisse hier, wo der Zuwachs von 1500-3000 Menschen, deren Contingent in der Reichzahl auf ein Minimum beschränkt ist, gegenüber den mehr als 150,000 Einwohnern Leipzigs und Umgegend so unmerklich ist, daß eine dafür zu machende jährliche Ausgabe von wenigstens 12,500 Thlr., verbunden mit anderen Unzulänglichkeiten, dem geringen finanziellen Vortheile gegenüber nicht zu rechtfertigen wäre. — Bekannt ist auch, daß die Vermehrung der Garnison in Leipzig nicht erfolgt, um der Stadt eine weitere Einnahmequelle zuzuführen, sondern daß strategische Rücksichten die Verlegung des Militärs in größere Städte dictirt haben. Ueber diese Maßregel haben wir kein Urtheil abzugeben, nur so viel sich fest, daß dieselbe kein Grund sein kann, nunmehr auch der Stadt so beträchtliche Opfer anzufinnen.

Als einen weiteren Grund, die Stadt zu veranlassen, für den Kasernenbau namhafte Beiträge zu geben, führte der Rath in seiner früheren Mittheilung an, daß sonst bei im Schlosse nicht unterzubringenden Truppen bei den Einwohnern Einquartirung werden würden, bekräftigt jedoch diesen Punkt in seiner jetzigen Zuschrift nicht wieder, woraus wir wohl schließen dürfen, daß die vom Collegium seinerzeit dagegen geltend gemachten Einwände, in welchen namentlich darauf hingewiesen wurde, wie eine solche Zerstreung der Truppen in der Stadt für Disciplin und Verwaltung größere Nachtheile habe als für die Stadt und daß die Letztere die Bequartirung der Truppen, wenn gut organisiert, sich sehr billig beschaffen könne, als zutreffend anerkannt worden sind. Wir können deshalb diesen Grund ohne Weiteres als nicht mehr vorhanden betrachten.

Ein weit wichtigerer Punkt, welcher auch bei den früheren in dieser Angelegenheit gepflogenen Verhandlungen von uns stets betont worden ist, ist die Gesundheitsfrage. Von dem Augenblicke an, wo bekannt wurde, daß die Garnison der Pleißenburg vermehrt werden sollte und daß man zu diesem Behufe den Trost und die angrenzenden Gebäulichkeiten umbauen wolle, hat man seitens unserer Stadt die mannigfaltigsten Anstrengungen gemacht, eine Anpflanzung der Truppen in der Pleißenburg zu verhindern und hat es an Vorstellungen jeder Art geeigneten Orts nicht fehlen lassen. Mit welchem Erfolge ist bekannt! Die Vorstellungen hiesiger ärztlicher Autoritäten sind als unbedeutend in schroffer Weise zurückgewiesen und die Pleißenburg nicht nur voll mit Truppen besetzt, sondern auch noch zwei neue Flügel, durch welche den dahinter liegenden Gebäuden Luft und Licht entzogen wird, angebaut worden! —

Wenn gegenwärtig der Kriegsminister mitgetheilt hat, daß er beabsichtige, den Trost und die angrenzenden Flügel abzubauen und an deren Stelle neue Gebäude zu errichten, so vermögen wir dies in seiner Beziehung als eine Verschlimmerung des gegenwärtigen Zustandes, sondern nur als eine Verbesserung desselben zu betrachten, denn gerade die Localitäten des Trostes und Umgegend waren es, welche man am meisten als gesundheitsnachtheilig erklärte. Werden diese niedergezissen und durch neue den Erfordernissen der Gesundheitspflege entsprechend eingerichtete Gebäude ersetzt, so muß man sich im Interesse der dort einquartirten Truppen über diese Verbesserung aufrichtig freuen, abgesehen davon, daß der Wegfall der alten hölzernen Gebäude und ihr Ersatz durch neue im ästhetischer Beziehung

zur wohlthuend wirken wird. — Es leuchtet also ein, daß, nachdem wir mit allen unsern Anstrengungen die vermehrte Besetzung der Pleißenburg und die Erbauung zweier neuer Flügel nicht haben verhindern können, wir auch keinen Grund haben, durch solch bedeutende Opfer einer Veränderung entgegen zu wirken, welche, wie eben gesagt, nur eine Verbesserung ist. — Daß die vorzunehmenden Neubauten und die Vermehrung der Truppen in der Pleißenburg nicht in einer Weise erfolgen werden, daß der Gesundheitszustand unserer Soldaten noch weiter gefährdet wird, dafür bürgt uns der von unserem Vorsteher, Dr. Georgi, beantragte und mit sehr großer Majorität gefasste Beschluß des Rathes in dieser Angelegenheit.

Außer den hier erwähnten Gründen, welche theils nie für uns Gewicht hatten, theils unter jetzigen Verhältnissen ihre Bedeutung für uns verloren haben, giebt es aber einen, der uns noch heute veranlassen könnte, sehr großen Opfern unsere Zustimmung zu geben — es ist die Entfernung der Pleißenburg, welche die Pleißenburg der gesunden Entwicklung aller sie umgebenden Stadttheile in den Weg legt und die Erlangung der Möglichkeit einer directen Verbindung der innern Stadt mit der südwestlichen Vorstadtseite. Beides ist zu ermöglichen durch die Ueberlassung der Pleißenburg an die Stadt und Letztere würde dem Staate nicht nur volle Entschädigung dafür gewährt, sondern auch noch weitere bedeutende Opfer nicht gescheut haben. — Die hierauf bezügliche Anfrage der Stadt Leipzig bei der Regierung ist aber von dieser ohne Angabe von Gründen und in einer Weise abgewiesen worden, daß die Meinung derjenigen, welche auch heute noch die Erwerbung der Pleißenburg für möglich halten, wohl nur als Illusion bezeichnet werden darf. — Wir können also auch dem Argumente nicht bestimmen, daß man um jeden Preis die Erbauung neuer Gebäude dort vornehmen müsse, weil sich sonst die Erwerbung der Pleißenburg immer schwieriger gestalten würde. Wäre bei der Regierung nur die geringste Neigung dazu vorhanden gewesen, würde man uns sicher nicht so lauz abgewiesen und jede Verhandlung darüber für ausgeschlossen erklärt haben.

Nach dem Angeführten erscheint es dem Ausschusse zweifellos, daß, nachdem diejenigen Interessen, welche die Stadt Leipzig sicher zu großen Opfern bereit gemacht haben würden, bei der Staatsregierung nicht die mindeste Berücksichtigung gefunden haben, und die andern für einen Beitrag zum Kasernenbau angeführten Gründe so wenig gewichtig sind, eine Zustimmung zur Rathsvorlage auch jetzt nicht empfohlen werden kann.

Für diesen Beschluß sprechen auch noch folgende Erwägungen: Erstens ist ein Areal von circa 10 Ader jedenfalls noch viel zu groß bemessen zur Casernirung eines Regimentes Infanterie und man muß sich mit Recht fragen, wie man es dann möglich machen will, auf dem Areal der Pleißenburg, welches circa 6 Ader umfaßt und noch so vielen anderen Zwecken dient, zwei Regimenter unterzubringen?

Zweitens ist gegen die Lage des Areales dasselbe zu erinnern, wie gegen das früher vom Rathe vorgeschlagene, und ist dasselbe sicher nicht minder werthvoll, ja in gewerblicher Beziehung wegen seiner Nachbarschaft mit den Eisenbahnen und seiner Lage an einer Hauptstraße noch werthvoller.

Drittens ist das abzutretende Areal so eingezeichnet, daß mit dessen Verwertung zu einer Caserne auch die nach Norden und Osten zwischen Straße, Caserne und Eisenbahn liegenden Arealflächen, die mindestens 10 bis 12 Ader umfassen, nur noch eine geringe Bewertung zulassen, dadurch aber der Preis des wegzugehenden Areals wesentlich erhöht wird, fast auf das Doppelte gesteigert wird.

Endlich kommt noch in Betracht, daß der von uns angeforderte Beitrag zum Kasernenbau in gar keinem Verhältnisse zu dem steht, was andere Städte geleistet haben. Man darf hierbei sicher nicht die Einwohnerzahl zum Grunde der Beurtheilung legen, wie bei der Besteuerung und bei Aufbringung der vom Landtage bewilligten 1,400,000 Thlr. (da die Stadt Leipzig ein Neuntel sämmtlicher Staatssteuern zahlt, trägt sie von obiger Summe allein 155,000 Thlr.), sondern es muß hierbei in Betracht gezogen werden, daß der finanzielle Vortheil von einem Regimente Soldaten für eine kleine Stadt derselbe oder größer ist, als für eine größere Stadt. Schon in unserm früheren Berichte haben wir darauf hingewiesen, daß selbst die R. Sten. Stadt Dresden mit 170,000 Einwohnern nicht ansähernd einen solchen Beitrag, wie er von uns verlangt wird, gegeben hat.

Aus allen diesen Gründen schlägt der Ausschuß dem Collegium vor:

Post, Brief- u. Fahrpl. - 6. 30. früh (Leipz., Carls-
bach, Eger, Regensburg, Wittenberg), Dep. - 9. 5. Vorm.
(Gera, Eger, Hof), Dep. - u. Fahrpl. - 12. 30. Mittags
(Leipz., Gera, Eger, Carlsbad, Hof), Dep. - u. Fahrpl. -
3. 15. Nachm. (Gera, Delitzsch, Hof), Dep. - u. Nachm.
(Wittenberg, Leipzig), Dep. - u. Fahrpl. - 6. 15. Nachm. (Leipz., Eger,
Regensburg, Hof), Dep. - u. Fahrpl. - 10. 30. Abends
nach Chemnitz via Götting, Dep. - u. Fahrpl.
B. Linie Leipzig - Borna - Chemnitz: 5. 45. früh
(Annaberg, Galtzsch, Freiberg), Dep. - u. Fahrpl. -
9. 30. Vorm. (Freiberg). - 11. 15. Vorm. (Annaberg,
Galtzsch, Freiberg), Dep. - u. Fahrpl. - 3. Nachm.
(Annaberg, Galtzsch, Freiberg), Dep. - u. Fahrpl. -
7. 55. Nachm. (Freiberg), Dep. - u. Fahrpl.
-- Die Abfertigung... Dep. - u. Fahrpl. - 12. 30. Abends

**Ankunft der Dampfzweige auf der
Berlin-Anhaltischen Bahn:** Von Berlin 3. 55. früh.
- 11. 5. Vorm. - *11. 35. Vorm. - 5. 5. Nachm.
- *12. Nachm. Von Jena und Dessau: 11. 5. Vorm.
- 5. 5. Nachm. - *12. Nachm.

Leipzig-Dresdener Bahn (via Riesa): 1. 35. Nachts
(Dresden, Cottbus). - *7. Vorm. (Wien, Prag,
Breslau). - 8. 52. Vorm. - 12. 12. Mittags
(Dresden, Cottbus). - 3. 40. Nachm. - 5. 36. Nachm.
(Wien, Prag, Breslau, Cottbus, Posen). - 9. 42.
Abends (Dresden).

Magdeburg-Leipziger Bahn: 1. 35. Nachts (Ham-
burg). - 6. 55. früh (nur von Götting). - *8. 35.
Vorm. (Hannover, Bremen, Köln). - 10. 35. Vorm.
- 2. 25. Nachm. (Kassel, Nordhausen). - 6. 52.
Nachm. (Kassel, Nordhausen). - 7. 36. Abends.
- *8. 50. Abends (Kassel, Köln, Nordhausen). - *9. 41.
Abends (Köln via Bielefeld, Hannover, Bremen).

Leipziger Bahn: *4. 25. früh (Frankfurt, Kassel,
Hildesheim). - 5. 30. früh. - 8. 35. Vorm. (Gera).
- 1. 30. Nachm. (Frankfurt, Kassel, Hildesheim,
Gera). - 5. 5. Nachm. (Frankfurt, Kassel, Gera).
- *5. 25. Nachm. (Frankfurt, Kassel). - 8. 20. Abends
(Erfurtung mit Personenbeförderung von Göttingen).
- *8. 45. Abends (Frankfurt, Hannover).
- 11. 10. Abends (Frankfurt, Kassel, Hildesheim, Gera).

Westliche Staatsbahn: A. Linie Hof-Leipzig: *3. 40.
früh (Regensburg, Wittenberg, Carlsbad, Eger). -
8. 20. (Hof, Eger, Gera, Reitz). - *8. 38. (Annaberg,
Wittenberg). - 11. 35. Vorm. (Hof, Delitzsch, Gera).
- 4. 20. Nachm. (Hof, Carlsbad, Eger, Gera, Reitz).
- 6. 55. Abends (Carlsbad, Eger). - *8. 4. Abends
(Wittenberg, Annaberg, Wittenberg, Eger, Reitz). - 8. 45.
(nur von Götting, Leipzig). - 10. 15. Abends (Hof,
Eger, Gera).

B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 20. Vorm.
(Annaberg, Annaberg, Galtzsch). - 11. 55. Vorm.
(Annaberg, Annaberg, Galtzsch). - 2. 50. Nachm.
(Annaberg, Annaberg). - 6. 15. Nachm. (Freiberg,
Annaberg). - 11. 15. Abends (Freiberg, Annaberg,
Galtzsch).

Das * schließt die Abfertigung.

gestohlenen Sachen oder den Täter sind bei der
Criminal-Abtheilung des Polizeiamts ungesäumt
zur Anzeige zu bringen.
Leipzig, am 8. Juli 1872.
Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Dr. Rüder. Knsfakt.

Zufolge Anzeigen vom 25. und 30. Juni und
1. Juli lfdn. Jh. ist heute auf Fol. 953 des
Handelsregisters für hiesige Stadt, die Firma
Hermann Schulze in Leipzig betr., eingetragen
worden,
daß die den Herren Friedrich Gustav
Hermann Weigand und Paul Ger-
hard Schulze für die Firma erteilt ge-
wessene (Collectiv-) Procura erloschen und die
Firma auf
Herrn Paul Gerhard Schulze hier
übergegangen ist.
Leipzig, den 5. Juli 1872.
Rgl. Handelsgericht im Bezirksgericht.
Rettler. Georgi.

Die Firma Carl Wunderlich in Leipzig ist
auf die Herren Kaufleute
Carl Gustav Wunderlich und
Carl Rudolf Wunderlich hier
übergegangen, solches auch vermöge Anzeige vom
1. d. M. heute im Handelsregister für die Stadt
Leipzig Fol. 2395 verlaublich worden.
Leipzig, den 5. Juli 1872.
Rgl. Handelsgericht im Bezirksgericht.
Rettler. Georgi.

Zufolge Anzeige vom 2. lfdn. Mts ist heute die
Firma O. Berkow in Leipzig
(Ortmann'scher Steinweg Nr. 59)
und als deren
Inhaber Herr Benni Berkow hieselbst
auf Fol. 2955 des Handelsregisters für hiesige
Stadt eingetragen worden.
Leipzig, den 5. Juli 1872.
Rgl. Handelsgericht im Bezirksgericht.
Rettler. Georgi.

Zufolge Anzeige vom 1. lfdn. Mts sind heute die
Herren Carl Otto Schmidt und
Georg Paul Gerhardt
- wiewohl mit der Beschränkung, daß sie nur
gemeinschaftlich die Firma zu zeichnen berechtigt
sind - als (Collectiv-) Procuratoren der hiesigen
Firma Ludwig Gumpel auf Fol. 2031 des Han-
delsregisters für die Stadt Leipzig eingetragen
worden.
Leipzig, den 5. Juli 1872.
Rgl. Handelsgericht im Bezirksgericht.
Rettler. Georgi.

Die Firma Leipziger Dampf-Bauch-
Anstalt A. Lohs in Leipzig ist vermöge An-
zeige vom 10. und der Zeugnisse vom 8. und
21. Juni lfd. Jh. heute auf Fol. 2311 des
Handelsregisters für hiesige Stadt gelistet worden.
Leipzig, am 5. Juli 1872.
Rgl. Handelsgericht im Bezirksgericht.
Rettler. Georgi.

Bekanntmachung.
Ein Arbeitsbursche aus Berlin befindet sich bei
uns wegen Verübung mehrfacher Taschendiebstähle
in Haft. Derselbe, welcher ausschließlich Uhren
gestohlen zu haben scheint, hat umfassende Zuge-
ständnisse gemacht, auch über einige Diebstähle,
bis bei uns nicht zur Anzeige gebracht worden
sind. Sollte Jemand hier im Laufe der letzten
Wochen um eine Taschenuhr gekommen sein, über
deren Verlust derselbe bisher noch keine Notiz an
uns hat gelangen lassen, so wird derselbe ersucht,
sich ungesäumt bei unserer Criminal-Abtheilung
zu melden, namentlich wolle sich aber ein junger
Bursche, der am Johannisstage im Johannisstrole
um seine Uhr bestohlen worden ist, bei uns ein-
finden.
Leipzig, am 8. Juli 1872.
Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Dr. Rüder. Knsfakt.

Bekanntmachung.
Den
1. August 1872, Vormittags 9 Uhr
sollen im Auktionslocale des hiesigen königlichen
Bezirksgerichts, Eingang III parterre, Zimmer
Nr. 2
verschiedene Meubles, sowie einige
Betten
öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige
Barzahlung versteigert werden.
Leipzig, am 4. Juli 1872.
Rgl. Handelsgericht im Bezirksgericht.
Rettler. Biegert.

Bekanntmachung.
Den 10. Juli 1872 Vormittags 9 Uhr
sollen im Auktionslocale des hiesigen königlichen
Bezirksgerichts, Eingang III parterre, Zimmer Nr. 2,
einige Möbel und ein Clavier öffentlich an den
Meistbietenden gegen sofortige Barzahlung ver-
steigert werden.
Leipzig, am 11. Juni 1872.
Rgl. Handelsgericht im Bezirksgericht.
Dr. Hagen. Biegert.

Heute erscheint in zweiter Auflage:
Führer durch Leipzig.
Preis 5 Ngr.
und ist in allen Buchhandlungen vorräthig.
C. H. Reclam sen.
Universitätsstraße 13 b.
Ein stud. phil. wünscht geg. freie Station event.
mit etwas Geh. in oder bei Leipzig Privatstud.
oder Nachhilfe zu erth. Gef. Off. sub H. T. 14.
bis 15. d. poste rest. Postexp. Westf. erbeten.
Wer bald u. gut Französisch lernen will,
erfährt Rüder's Brühl 69 beim Hausmann.

**Fortsetzung der 98. Auction
im städtischen Leibhause.**
Kleider, Wäsche, Betten, div. Waaren, Metall-, Glas- und Porzellan-
Gebrauch, Taschenuhren, Regens- und Sonnenschirme etc. etc.

(Aus den Berliner Zeitungen.)

Zum Königstrank!

Kräuter-Limnade, größtes hygienisch-blätetisches Balsam für Kranke,
Genesende und Gesunde.

(44,370a.) Berlin, 18. 6. 72. - Sehr geehrter Herr! Seit einigen
Jahren litt meine erwachsene Tochter bei Eintritt rauherer Temperatur an
einem sich sofort einstellenden Halsübel, das sich in Entzündung des Keh-
kopfes, sehr empfindlichen Schmerzen im Innern des Halses und Heiserkeit
der Stimme äußerte. Die dagegen angewendeten Medicamente halfen
nichts, und schädeten besonders die aufs dringendste empfohlenen kalten Com-
pressen. Ihr Königstrank, der die vollständige Regeneration der Kräfte meiner
Frau im vorigen Jahre bewirkt, hat auch bei dem Halsübel meiner Tochter
sänzend sich bewährt. Das Uebel ist geschwunden und die klare schöne
Stimme, die die Krauke schon verloren zu haben befürchtete, ist vollständig
wieder hergestellt. Ich kann mithin die Vorzüge Ihres herrlichen Tranks allen
Leidenden aufs Neue bestens empfehlen und umsomehr, als derartige über-
raschende Erfolge auch im Kreise meiner Bekannten sich herausgestellt haben,
sogar bei Pockenkranken. Auf meinen Reisen hörte ich nicht selten
von aus Wunderbare gränzenden, durch Ihren Trank erzielten
Kuren. Schwebel, Kennermeister a. D., Alexandrinenstr. 113.

(44,665a.) Berlin, 28. 6. 72. - Geehrter Herr Jacobi! Vor circa 3 Wochen bekam
ich durch Schred einen starken Nervenstieberanfall, der mich zwang, das Bett zu hüten.
Da ich über fortwährenden Durst und große Schwäche klagte, so gebrauchte ich Ihren
Königstrank und hat sich derselbe als köstliches Labungs- und Stärkungsmittel
auch bei mir bewährt. Wie auffallend meine Besserung war, konnte man von Tag zu
Tag verfolgen, und heute nach 3 Wochen bin ich wieder ganz wohl. -
Frau E. Pöhl, Kottb. Str. 18.

Erfinder und alleiniger Fabrikant des Königstranks:
Wirkl. Gesundheitsrath (Hygienist) Carl Jacobi,
Berlin, Friedrichstraße 208 (seit 1864: Königl. Seelbude).
Die Flasche Extrakt, zu dreimal so viel Wasser, kostet in Berlin einen halben Thaler,
außerhalb incl. Fracht in Deutschland 16 oder 17 Sgr. (1 R. rh.), in Leipzig bei
H. Th. Beckh, Nicolaistraße 13, in Bismarck bei Hermann Köhler.

Bekanntmachung.

Gestohlen wurden alhier erhaltener Anzeige zufolge

- 1) zwei weißgebleimte Bettdecken, mit
brauner Spitze besetzt, aus einer Wohnung
in Nr. 4 vor dem Windmühlenthor im Laufe
des vorigen Monats;
- 2) zwei weiß und blaugestreifte Zug-
vorhänge von Drell, je 1 Meter 70 Centi-
meter lang und 1 Meter breit, sowie eine
dergl. Marquise mit Eisenstab, circa
1 1/2 Meter lang und breit, aus einem Garten
im Lehmann'schen Garten am 1. d. M.;
- 3) ein brauner Wolletricot, mit schwarzem
Sammet eingefasst, aus einer Wohnung in
Nr. 36 der Windmühlentstraße am 1. oder
2. d. M.;
- 4) ein Silberthaler aus einer Wohnung in
Nr. 14 der Rosenthalgasse am 2. d. M.
Vorgens;
- 5) ein brauner Sommerrock, kurze Façon,
einreihig mit schwarzen Knöpfen - am linken
Arm mit kleiner Klappe - schwarzem Sammet-
futter im Schos und hellgestreiftem Karmel-
furter, aus der Hausflur in Nr. 42 der
Ritterstraße am 2. d. M. Vormittags;
- 6) ein Stück Blei, ca. 10 Pfund, in dresdener
Form, aus einer Werkstätte in Nr. 4 der
Pflaunderser Straße am 2. oder 3. d. M.;
- 7) ein schwarzseidenes Jaquet ohne Taille
mit engen Ärmeln, drei schwarzen Knöp-
fen, Falbel im Rücken und grauem
Gefütter, sowie ein braunes Tuch-
jaquet mit drei schwarzen Tuchknöpfen und
schwarzem Atlasausputz, aus einer Kammer
in Nr. 1 des Thomaskirchhofes innerhalb
derselben Zeit;
- 8) eine alte goldene Cylinderuhr, ziemlich
groß und flach, mit weissem an der Zahl III.
röthigen Zifferblatt und Stern auf der Rück-
seite, aus einer Wohnung in Nr. 39 der
Ritterstraße am 5. d. M. Nachmittags;
- 9) zwei alte Beinfelder von rosen. engl.
Leder, eine graue Zwillichjacke, ein
Schurzleder, fast neu, unterm Rag gez.
Ludwig, Connewitz zwei Schmiegen, zwei
Taschmesser und ein Portemonnaie
mit 5 Ngr. Inhalt, aus einem Reubau in
der Gartenstraße in der Nacht vom 5. zum
6. d. M.;
- 10) ein schwarzer Sandkoffer, mit gelben
Nägeln besetzt und braunen Lederhaken,
von einer Wadentür in Nr. 12 der Wind-
mühlengasse in derselben Nacht;
- 11) ein Stück schwarzgrün-carriertes Flanell,
2 Meter 28 Centimeter haltend, und ein
Stück graublau gestreifter dergl., ca.
3 1/2 Meter haltend, aus einem Geschäfts-
local in Nr. 3 der Katharinenstraße am
6. d. M. Vormittags;
- 12) ein schwarzwollenes Nippjaquet mit
weißen Ärmeln, Atlasausputz, Gold im
Rücken und Fransendaub, im Troost am
gestrigen Abend.
Etwasige Wahrnehmungen über den Verbleib der

Fahrplan der Leipziger Pferde-Eisenbahn.

Die Direction der Leipziger Pferde-Eisenbahn beehrt sich hierdurch mitzutheilen, daß von
Montag den 8. Juli ab bis auf Witteres folgender Fahrplan in Kraft tritt.

Promenaden-Linie.

Von Löhre Platz nach den Bahnhöfen zu. (Nach links.)
Vormittags: 9.15. - 10.50. - 11.50.
Nachmittags: 12.50. - 1.50. - 2.50. - 3.50. - 4.50. - 5.50. - 6.50. - 7.50. - 8.50.

Von Löhre Platz rechts nach der Pleiße, Centralhalle etc.
Vormittags: 10.20. - 11.20. - 12.20.
Nachmittags: 1.20. - 2.20. - 3.20. - 4.20. - 5.20. - 6.20. - 7.20. - 8.20. - 9.20.

Vom Koppplatz rechts nach den Bahnhöfen etc.
Vormittags: 9.50. - 10.50. - 11.50.
Nachmittags: 12.50. - 1.50. - 2.50. - 3.50. - 4.50. - 5.50. - 6.50. - 7.50. - 8.50.

Vom Koppplatz links nach der Pleiße, Centralhalle etc.
Vormittags: 10.20. - 11.20. - 12.20.
Nachmittags: 1.20. - 2.20. - 3.20. - 4.20. - 5.20. - 6.20. - 7.20. - 8.20. - 9.20.

Reudnitzer Linie:

Vom Anger Vormittags: 6.45. - 7.15. - 7.45. - 8.15. - 8.45. - 9.15. - 9.45. -
10.15. - 10.45. - 11. - 11.15. - 11.30. - 11.45. - 12.
Nachm.: 12.15. etc. jede Viertelstunde bis 7.30. - 8. - 8.30. - 9. - 9.30.

Vom Augustusplatz.
Vormittags: 7.15. - 7.45. - 8.15. - 8.45. - 9.15. - 9.45. - 10.15. - 10.45. - 11.15.
11.30. - 12.
Nachmittags: 12.15. jede Viertelstunde bis 8. - 8.30. - 9. - 9.30. - 10.

Connewitzer Linie.

Vom Koppplatz: 5.45. - 6.30. - 7.30. - 8.30. - 9.30. - 10.30. - 11.30. - 12.15. -
1.30. - 2.15. - 2.45. - 3.15. - 3.45. - 4.15. - 4.45. - 5.15. - 5.45. -
6.15. - 6.45. - 7.15. - 7.45. - 8.15. - 8.45. - 9.15. - 9.45.

Vom Connewitz: 6.30. - 7.30. - 8.30. - 9.30. - 10.30. - 11.30. - 12.15. - 1.30. -
2.15. - 2.45. - 3.15. - 3.45. - 4.15. - 4.45. - 5.15. - 5.45. - 6.15. -
6.45. 7.15. - 7.45. - 8.15. - 8.45. - 9.15. - 9.45. - 10.15. - 10.30.

Plagwitzer Linie.

Vom Obfmarkt Vorm.: 6. - 6.30. - 7.30. - 8.15. - 9. - 9.45. - 10.30. - 11.15. - 11.45.
Nachm.: 12.15. - 12.45. - 1.30. - 2.15. 2.45. 3.15. - 3.45. - 4.15. -
4.45. - 5.15. - 5.45. - 6.15. - 6.45. - 7.15. - 7.45. -
8.15. - 8.45. - 9.15. - 9.45.

Vom Plagwitz Vorm.: 6.30. - 7.30. - 8.15. - 9. - 9.45. - 10.30. - 11.15. - 11.45.
Nachm.: 12.15. - 12.45. - 1.30. - 2.15. - 2.45. - 3.15. - 3.45. -
4.15. - 4.45. - 5.15. - 5.45. - 6.15. - 6.45. - 7.15. -
7.45. - 8.15. - 8.45. - 9.15. - 9.45. - 10.15.

Meubles-Auction.

Dienstag 9. Juli Vormittags 10 Uhr versteigert
ich Nicolaistraße 38, Goldner Ring, 1 Sopha,
1 Couché, 2 Kleiderstühle, 2 Glaskränze,
2 Geschirrstühle, 9 div. Bestellen, Stühle,
Tische, darunter 4 von Mahagoni, Spiegel, zwei
Kabinetts mit Schubladen, 5 Uhren, 1 Douché-
Bad, div. andre Meubles, sowie 1 Büdenwanne,
Arbeitsbank, Glas- u. Porzellangeschirre, 4 Koffer,
div. Kisten- und Wirtschaftsgeschirre, darunter
säbne eis. Töpfe und Pfannen etc. etc. und 1 großes
eichenpolirtes Kleider-Schiffoniere und 1 großes
Doppelpult.
E. W. Werl,
Auctionator und Taxator.

Italienische Sprache

lehrt ein Italiener. Nr. X. # 17 Hauptpost.
Clavier-Unterr. u. Harmonielehre erteilt
angefertigt bei Herrn. Nr. V. 177 Exp. d. Bl.

Carl Schiffers, Speditour in Aachen.

Dr. Paul Schroeter,
Augenarzt,
Wintergartenstrasse 5, III.
Sprechstunden: Vorm. 10-12 Uhr,
Nachm. 3-4 Uhr.

Allgemeine Baugewerke - Unfallversicherungs - Genossenschaft zu Leipzig.

In Berücksichtigung des allgemein erhöhten Bedürfnisses, gegen die bei dem Bau- und den damit in Verbindung stehenden Gewerben sich zeigenden Gefahren des Lebens und der Gesundheit... haben die Unterzeichneten es unternommen, eine Vereinigung dafür unter obiger Bezeichnung ins Leben zu rufen und ein Statut zu entwerfen.

Leipzig, den 6. Juli 1872

Gustav Hoyer, August Kornagel, H. & Wilh. Krobitzsch, Bernh. Louthier, Bruno Gehlschlägel, Gustav Förstner jr., Julius Steib, Otto Steib, Louis Wangermann.

Eisenhaltiges Bier,

pro Liter 0,02 Kohlensäure-Eisenoxydul enthaltend.

Nach den Erfahrungen der Herren Ärzte, daß eisenhaltige Mineralwässer viel bessere Wirkungen als große Eisendosen haben, sowie nach dem durch Professor Dr. Sebert ziemlich gurg und... Es kann uns dabei zunächst die Empfehlung der Herren Ärzte, bei Blutsucht u. anßer Eisenwässern aus Bayerisch Bier zu trinken, in den Sinn, und glücken wir, das Eisenwasser... durch Schlieren zu bannen, zumal die Form, weil frei von jedem Eintenzschmack, weit angenehmer zu nehmen sei und außerdem das Bier gewiß mehr zur Förderung der Verdauung... entspricht.

Haupt-Depot für Leipzig u. Umgegend: Engel-Apotheke, Markt 12. Lager zum Verkauf à Flasche 5 Ngr. befinden sich in sämtlichen hiesigen Apotheken. Hochachtungsvoll K. s. conc. Fabrik künstl. Mineralwässer Gebrüder Reh, Dresden.

Loose der Gold-Lotterie des König-Wilhelm-Vereins zu Berlin. IV. und letzte Serie à 2 Thlr. (Halbe Loose 1 Thlr.). Hauptgewinn 15,000 Thlr., sowie der Deutschen Lotterie à 1 Thlr. Expedition des Leipziger Tageblattes.

Programm- und Billet-Verkauf zur Extrafahrt nach dem Rhein, Elsass und die Schweiz, am 20. Juli c., in Leipzig: Wagner's Express-Bureau, Grimma'scher Steinweg Nr. 61, Otto Klemm's Buchhandlung, Universitätsstraße. Fahrpreise billig. Billetgültigkeit 4 Wochen.

Kranz Kind, Bank- und Wechsel-Geschäft (Markt Nr. 8, Barthels Hof), empfiehlt sich zur Ausführung aller im Bankfach vorkommender Geschäfte unter Versicherung billiger Bedienung.

Glöck & Hoffmann, Bank- und Wechselgeschäft, Leipzig, Gaisstraße 4, halten sich zur billigen Ausführung aller in diese Branche gehörigen Aufträge bestens empfohlen.

Poliklinik für Kehlkopf- und Hautkrankheiten, Königstraße 24, Mittags 1-2, gewährt Unbemittelten unentgeltl. Behandlung. Dr. Klemm.

Künstliche Zahnarbeiten werden unter Garantie der Brauchbarkeit und schmerzloser Einsetzung der Stücke schnell, dauerhaft und zu den billigsten Preisen berechnet, sowie Plombiren, Reinigen der Zähne und jede Zahnoperation wird ausgeführt von **A. Henselbarth**, Chirurg, Duesstraße Nr. 6, 1. Etage rechts.

Selegenheits-Decorationen Zur Ausführung jeder Art empfiehlt sein reichhaltiges Lager an Bannern, Bannern, Standarten, Emblemen, Einweihkränzen, Draperien zur gef. Benutzung bei Wieder-Aufnahme nach gewohntem Gebrauch. **Decorateur Hanke, Grimma'sche Straße Nr. 31.**

H. B. Hess, Nähmaschinenfabrik, Inselstrasse No. 19, empfiehlt die anerkannt besten Doppelheft-Nähmaschinen für den Familiengebrauch und Gewerbetreibende, sowie Wheeler-Wilson-Maschinen neuester Construction unter Garantie und billigsten Preisen.

Weiss-Tafelglas, sowie Lampenartikel (Schirme, Cylinder, Vasen) in vorzüglichster Qualität offerirt zum Engros-Verkauf billigst die Glasfabrik „Christinenhütte“ in Bunzlau in Schlesien.

Gardinen gefärbt und brockirt in allen Breiten und Qualitäten, bis Woll- und Nipp- zu Kleidern, Bettdecken, Regenschirme, Sticheisen, Tische und Stühle, baumwollene und leinene Taschentücher, Confectionen, Herren- u. Damenwäsche empfiht zu den billigsten Preisen **C. Morgner, Thomaskapelle Nr. 8.** NB. Oberhemden nach Maß oder Probehemd werden in kürzester Zeit angefertigt bei Obliegen.

Eiskisten und Eisschränke neuester Construction, solid gearbeitet und zu billigsten Preisen empfiehlt die Fabrik von **Hornheim & Gerlach, Petersstraße 19, Mittelgebäude.**

Um mit den Restbeständen des Lagers der Frühjahrs- und Sommer-Saison rasch zu räumen, habe die Preise bedeutend herabgesetzt und empfehle als sehr preiswerth: **Costumes und Roben** in außergewöhnlich ermäßigten Preisen, **Umhänge, Tuniques** in schwarz Cachemir und Seide, auffallend billig, und viele andere Gegenstände. Die Preise der heruntergezeichneten Sachen sind ganz fest. **S. Buchhold's Wwe. in Leipzig, Grimma'sche Straße 36, gegenüber dem Neumarkt.**

Das Schuhwaaren-Lager von H. Meinig, eigene Fabrik, nach Wiener Muster, empfiehlt reichhaltiges Lager von Herren-, Damen- und Knabenstiefeln und Stiefelsohlen. Nicolaisplatz Nr. 11.

Meubles-Magazin von **H. Paul Böhr, Markt 2, neben Roth's Hof.** Wegen Local-Veränderung verkaufe ich die größte Auswahl Meubles, Spiegel, Porzellanwaaren nach den neuesten Zeichnungen zu außerst billigen Preisen und Garantie. **Streu drei Bezüge.**

Bum 50. Jahrestag der Gründung des Universitäts-Sängervereins zu St. Pauli in Leipzig.

„Was Paulus!“ (Titel und Wahlspruch des Liederbuchs der Pauliner) Heute erfüllt sich die Halbjahrfeier eines Jahrhunderts seit der Gründung des höchsten hochverehrten und allbeliebtesten akademischen Gesangvereines „Paulus“...

Am Dienstag, dem 9. Juli 1822 Abends sieben Uhr im „Pelican“ einen feierlichen Kreis von Leipziger Studirenden versammelt, um, nachdem sich aus einer leichten Vereinerung, die schon seit einigen Jahren bestand, ein fester, etlicher und bestimmter künstlerischer Kreis verfolgender Vereinerung zu begeben.

Aus einer Generalliste sämmtlicher Pauliner von 1822 bis 1869, die dem Jahresberichte über das 47. Vereinsjahr 1868/69 beigegeben vorliegt, ein Verzeichniß, das keineswegs vollständig ist und daher vom Secretair jedem alten Pauliner zu etwaigen Berichtigungen und Ergänzungen dringend empfohlen wird, ersuchen wir die Namen der „16 Gründer“ von 1822. (Die Mitgliederzahl 16 ward auch für die nächsten Jahre als Grenze festgehalten.)

Wir stellen die Namen nachstehend alphabetisch zusammen:

- 1) Adam Wilhelm Meyer, Student der Theologie aus Weismannsdorf bei Leipzig. 1822. (Ueber ihn finden wir in einer andern Quelle, daß er Solofänger im ersten Bass war.)
2) Friedrich August Boehme aus Kulmitz bei Weida. 1822-24.
3) Rudolph Richard Fischer aus Zwickau, als Dr. theol. und Archidiaconus emer. 1852 in Zwickau. War der erste Secretair des Vereines und gehörte letzterem von 1822 bis 1824 an (I. Tenor).
4) Immanuel August Ernst Köstler aus Spitzkunersdorf bei Zittau, nachmalig Pastor in Hirschfeld bei Zittau; Vereinscolloquator von 1823 bis 24, Mitglied bis 1826 (II. Tenor).
5) Carl Gottlob Höhne aus Oderwitz bei Zittau, später Pastor in Krauschütz, als Vicar des Vereines (Stellvertreter des technischen Directors) von 1822-23, Mitglied bis 1825 (I. Tenor).
6) Gustav Ludwig Ernst Jungblut aus Ockandorf bei Torgau, 1834 als Pastor in Schmiedeburg bei Dippoldiswalde. Mitglied 1822 (II. Bass).
7) Carl Heinrich Katschmidt, Theolog aus Laucha in Thüringen. 1822-23 (II. Bass).
8) Christian Wilhelm Klisch, Pastor in Pöten. 1822 erster Vicar oder Vice-director, Solofänger, II. Tenor.
9) Moriz Ludwig Wilhelm Raßmann aus Weimar, nachmalig Oberprediger und Confessorialrath in Weimar. Mitglied 1822-23 (II. Bass).
10) Johann Carl Benjamin Meyer aus Chemnitz, Student der Rechte, erster Colloquator des Vereines 1822-23, Mitglied eben so lange (I. Bass).
11) Carl Friedrich Rafon, Student der Theologie aus Hohenbudewitz, 1852 als Cantor zu St. Pauli und Convicatspector zu Leipzig. Vicar 1826-27 (im Leipziger Adressbuche von 1831 steht er noch als solcher aufgeführt). Mitglied 1822-29 (I. Tenor).
12) Carl Gottlob Peters, Student der Rechte aus Borsdorf (Vorwärts) bei Schandau, Secretair 1824, Mitglied 1822-24, Solofänger im I. Tenor.
13) Christian Gottlieb Schöne, Student der Theologie aus Sebnitz bei Schandau. 1822-23, Solofänger (II. Bass).
14) Gottlob Ernst Schöneleben, Student der Theologie aus Bucha in Thüringen, Pastor in Gieb bei Freiberg a. U. 1822-23 (II. Bass).
15) Max Ferdinand Schulze, Student der Theologie aus Lauterbach im Erzgebirge, dann Pastor in Gröbern bei Meißen. 1822-23 (I. Bass).
16) Hermann Gottlob Ullrich, Student der Theologie aus Kullitz bei Leipzig oder Pegau. 1822-23 (II. Tenor).

Director des Alteren und des neuzusammensetzenden Vereines war der damalige Organist an der Paulinerkirche, Herr Gottlieb Traugott Wagner, der im „Pelican“ wohnte (Neumarkt). Unter seiner Leitung kamen jene 16 Urpauliner im Semester allmählich zumal zusammen, um nur geistliche Concerte einzustudiren, zunächst für den Gottesdienst in der Paulinerkirche.

Der kurze und mögliche Bericht über das Paulinerfest im „Pelican“ lautet in Nr. 13 des „Allergnädigsten privilegierten Leipziger Tageblatts“ von Sonnabend, dem 13. Juli 1822, wie folgt: „... Nachdem die Versammlung, worunter einige praktische Musiker, sowie auch einige Berichter der ersten Musik, an der Tafel Platz genommen hatte, wurde ein Choral gesungen; nach einer Pause eine Hymne und am Schluß wieder ein Choral. Hieraus sprach Herr Mag. Hesse“)

*) Nachmittagsprediger an der Universitätskirche, Cantor des akademischen Prediger-Collegiums zu St. Pauli. Dr. H.

einige herzliche Worte, enthaltend: der Verein möge auf dem so schön betretenen Pfade ernst und männlich fortwandeln: den schönsten Lohn werde dann ein Jeder in seinem Busen tragen. — Nach dieser Feierlichkeit überließ man sich dem geselligen Vergnügen, und es war eine Freude zu bemerken, mit welchem Anstande und welcher Feinheit die jungen Leute diese Stunden fröhlich durchlebten. Mögen sie immer so auf ihrer Lebensbahn fortwandeln! Der Staat wird sich ein würdiger Diener zu erfreuen haben. Unwillkürlich gedachten wir der alten Worte Weizens: Frech zu sein bedarf man wenig, Und wer froh ist, ist ein König.“

Das jedenfalls gut gemeinte, wenn auch etwas hausbackene Prognostikon für die Zukunft des Vereines hat sich wunderbar bewahrheitet, der Paulus hat sich in der herrlichsten und erfreulichsten Weise entwickelt! Wünschen wir Al: ihm Glück dazu.

Der jetzige Paulus knüpft gern an den 4. Juli 1822 an, der, wie heute geschieht, auf einen Donnerstag fiel, als den Tag, wo der erwähnte Organist G. T. Wagner den Verein reorganisirte, damit er den Zweck erfülle „den Kirchengesang zu leiten und durch Ausführung guter kirchlicher Gesangstücke — ohne Instrumentalbegleitung (a capella), die Orgel ausgenommen, das Gemüth zu religiöser Andacht zu stimmen.“ Die mit dem erwähnten 16 Studirenden entworfenen ersten Statuten wurden dem damaligen Rector der Universität Domherrn Dr. Littmann zur Prüfung vorgelegt, der sich mit den Bestimmungen des jungen Vereines um so mehr einverstanden erklären konnte, als sich mit der künstlerischen eine sittliche Richtung ange messen verband. Nach den Statuten sollte der jeweilige Organist oder Cantor zu St. Pauli Vorsitzender des Vereines sein. Aus den 16 Mitgliedern — 4 erste und 4 zweite Tenoristen und ebensoviele erste und zweite Bassisten — gingen in halbjährigen Neuwahlen der jedesmalige Stellvertreter des Directors, der Rechnungsführer und der Schriftführer hervor. Ebenso wurden die vier Solofänger gewählt.

Diese ersten Statuten, deren Umriffe wir einer gleichzeitigen Quelle entnehmen („Almanach der Universität Leipzig für das Jahr 1823“) worden schon zwei Jahre nach der Gründung des Vereines, weil die Zahl der Mitglieder immer mehr zunahm, also im Jahre 1824 erweitert und näher bestimmt. Die erste officielle thatsächliche Unternehmung und zugleich Anerkennung datirt aus dem Jahre 1825, also drei Jahre nach der Gründung. Es ist hienieden immer so: wer dem Allgemeinen dient, findet entweder nie, oder doch erst spät Dank und Anerkennung. Am 4. März 1825 wurde dem Director selbst die Befragung dreier Stellen im königlichen Convicorium unter der Bedingung gestattet, daß würdige und bedürftige Mitglieder des Vereines zunächst bedacht würden und der Verein seine bisherigen Bestrebungen im Dienste der Kirche fortsetze und erweitere. Der amtliche Bericht (Bälau's) über den Besuch König Johanns von Sachsen bei der Universität Leipzig im Jahre 1857, welchem wir diese Angaben entnehmen, fährt dann fort: „In seinem Dankgeföhle für diese erste amtliche Anerkennung beschloß der Verein, die Zeit seines Bestehens von da an zu datiren, weshalb auch die 25-jährige Feier desselben erst 1850 stattfand.“ 1826 ward mit Bewilligung der theologischen Facultät beschlossen, von einer selbständigen Zeitung des Choralgesanges abzusehen, theils eine Zeitung der höher erklingenden „Cyprian“ (Tracem) zu stiften, theils durch diesbezügliche Anstimmungen sich nicht so wirksam erweisen, als man gehofft hatte, theils die Mitglieder, die damals sämmtlich Theologen waren, durch die übernommene Verpflichtung behindert wurden, Prediger anderer Kirchen zu hören. Disto erstiger sang man beim Gottesdienst Motetten, Arien und Wechselgesänge, und die Bestrebungen des Vereines regten die Compositionen Schicht, Bergt u. A. an, die Zahl dieser Musikstücke durch neue Kunstwerke zu vermehren. — Die 1830 abermals genauer gefaßten Statuten gestatteten, die Zahl der Mitglieder zu erweitern und damit auch die Erfolge des Gesanges zu steigern. Der Ruf des Vereines verbreitete sich über Sachsen's Grenzen; seine Wirksamkeit wurde auswärts begehrt und seine Statuten 1827 nach Halle und 1831 nach Breslau verlangt, wo ähnliche Vereine sich bildeten.“ So weit Bälau's Bericht über die ersten Lustre des Vereines. Die weiteren Schicksale des „Paulus“ werden beim Feste zur Sprache kommen, und lassen wir es sogleich also vorläufig an dieser Einleitung genug sein.

Nur sei noch aus dem Gründungsjahre erwähnt, daß die Aufführung des ehrwürdigen Lutherchorales auf dem Marktplatz, wie sie die Leipziger Studentenschaft beim Reformationsfeste jenes Jahres Abends mit Fadelung und Musikchor veranstaltete, aller Wahrscheinlichkeit nach das Werk und eine der ersten außerkirchlichen Leistungen des „Urpaulus“ gewesen sein dürfte. Die Feier wurde noch durch einen meißnerischen Studenten, Namens Varich, freimüthige Gedächtnisrede auf Luther erhöht, für die ein mit Namen unterzeichnetes Eingeladent an die Redaction des Tageblatts vom 9. November 1822 dem kühnen Sprecher einen besondern Dank votirt. Eine solche öffentliche musikalische Feier des Reformationsfestes war bereits im Vorjahre begangen worden.

Dem Vereine aber, welcher seit nunmehr fünfzig Jahren in und außerhalb Leipzig im Dienste der auch unserm Luther theuer und Herz gewachsenen „Frau Musica“ so wacker gesteht, so Schönes, zum Theil so Vollendetes geleistet hat, gebührt am heutigen Tage die freudigste öffentliche Anerkennung, der herzlichste Glückwunsch im Namen aller Freunde der Kunst und der akademischen Jugend!

Es lebe Leipziger Paulus! Wer sich die Mühe erheißt, hat ein himmlischs Werk gewonnen, Denn ihr erster Ursprung ist Von dem Himmel selbst genommen... Luther. Dr. Karl Wiktling.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Die vom Bundesrath in der Sitzung vom 28. Juni beschlossenen Ausführungsbestimmungen zum Gesetz, betreffend den Orden der Gesellschaft Jesu, haben folgenden Wortlaut: 1) Da der Orden der Gesellschaft Jesu vom Gebiete des Deutschen Reiches ausgeschlossen ist, so ist den Angehörigen dieses Ordens die Ausübung einer öffentlichen, leit, insbesondere in Kirche und Schule, sowie die Abhaltung von Missionen nicht zu gestatten.

2) Die Niederlassungen des Ordens der Gesellschaft Jesu sind spätestens binnen 6 Monaten vom dem Tage der Wirksamkeit des Gesetzes an aufzulösen.

3) Die zur Vollziehung des Gesetzes in den einzelnen Fällen zu treffenden Anordnungen werden durch die Bundespolizeibehörden verfügt.

4) Es wird den hohen Bundesregierungen empfohlen, die nach dem Gesetze zulässige Anweisung des Aufenthalts in bestimmten Bezirken oder Orten der Regel nach auf diejenigen Fälle zu beschränken, in welchen der betreffende Angehörige des Ordens sich außer Stande erklärt, selbst einen bestimmten, ihm nicht versagten Aufenthaltort zu wählen.

5) Die hohen Bundesregierungen sind zu eruchen:

- a) von der vollzogenen Auflösung von Niederlassungen des Ordens der Gesellschaft Jesu dem Reichskanzleramt in jedem einzelnen Falle Nachricht zu geben;
b) baldmöglichst dem Reichskanzleramt Mittheilung darüber zu machen, ob ausländische Angehörige des Ordens der Gesellschaft Jesu ausgewiesen worden, ob deutschen Angehörigen des Ordens der Aufenthalt in bestimmten Bezirken oder Orten versagt oder in solchen angewiesen worden ist, und endlich die Namen und die persönlichen Verhältnisse der von solchen Verfügungen betroffenen Personen anzugeben;
c) Erhebungen darüber zu veranlassen, ob in ihrem Gebiete Orden oder ordensähnliche Congregationen bestehen, welche mit dem Orden der Gesellschaft Jesu verwandt sind, und das Ergebnis dieser Erhebungen dem Reichskanzleramt binnen 3 Monaten mitzutheilen.

Ueber den gegenwärtigen Stand der kleinräumlichen Militär-Conventionen enthält die „R. Ztg.“ folgende Zusammenfassung: Für Oldenburg und Coburg-Gotha läuft mit dem 1. Juli d. der Termin ab, während dessen beiden Staaten in den 1867 mit Preußen abgeschlossenen Militair-Conventionen ein Nachschuß des Normalbeitrags für ihre Contingentstellung gewährt worden war. Für die anderen elf bei diesem Nachschuß beteiligten Staaten, nämlich für Weimar, Meiningen, Altenburg, Anhalt, beide Schwarzburg, beide Reuß, Vipp, Lippe-Schaumburg und Lübeck erlischt diese Verlängerung hingegen erst mit dem 1. Juli 1874. Auch für diese Staaten ist jedoch, da nach den betreffenden Verträgen zu dem pro 1867 gezahlten Betrage von 162 Tplr. eine jährliche Steigerung von 9 Thalern festgesetzt war, der Normalbeitrag für die zu stellende Mannschafstärke pro Jahr und Kopf bereits bis zu 207 Thalern angewachsen, so daß die Differenz, welche Preußen bisher zu tragen hatte, sich nach dem Contingentstafte der betreffenden Kleinstaaten nur noch etwa auf 225,000 Tplr. berechnet. Noch läuft mit Abschluß dieses Jahres auch die in der Militair-Convention vom 1. April 1867 dem Großherzogthum Hessen durch §. 2 Sag 2 auf noch fünf fernere Jahre gewährte Stellvertretung ab. Thatächlich scheint dieselbe jedoch im Verlauf des Krieges von 1870-1871 außer Kraft getreten zu sein. Da die Reservestärke für alle 1866 in den Norddeutschen Bund eingetretener Staaten mit dem Jahrgang der Dienstpflichtigen von 1865 anhielt, würde außerdem noch für die sämmtlichen ehemals norddeutschen Contingente mit diesem Herbst die erste Ueberweisung der vollen Dienstjahrgänge zur Landwehr eintreten müssen, doch dürfte hierfür möglicher Weise die noch erforderliche D-dang der in dem Reservestande durch den letzten Krieg veranlaßten Ausfälle und Verluste eine Aenderung bedingen, und ist bisher die betreffende Ueberweisungsvorrede noch nicht erfolgt.

Zur Berliner Universitätsfrage schreibt man der „Frankf. Br.“ aus Berlin, 5. Juli: Was Herr von Wüller an der Berliner Universität getroffen hat, wags ich nicht zu beurtheilen. Man sollte aber seine Namen nicht über Gebühr beunruhigen. Man sollte, nachdem der Besuch unserer Universität etwas unter das Niveau gegangen ist, sich von der Eifersucht auf Leipzig nicht zu weit hinreißn lassen. Was halten ist

in allen Dingen gut. Mag Herr Falk alle Säulen seines Vorgängers wieder gut machen, mag der akademische Lehrkörper vollständig und in jeder Facultät hellleuchtend hergestellt werden; Berlin wird künftig mit einer Noth zu kämpfen haben, die kein Cultusminister wegdecritt. Die Söhne von Ministern, Banquiers, Zulenburg'schen Höchstebeurten im Kreise, von Oberpräsidenten, Fürsten, Grafen u. s. w. reichen nicht aus, um eine Universität stark zu bevölkern, und Berlin ist — sehr kurzum — eine solche Universität geworden; die für bescheidene, oder selbst mittlere Birschen dem Prohibitivsystem huldigt. Lassen Sie einen praktischen Vater sprechen. In diesen Tagen wurde mir von einem solchen gesagt: „Ich gebe von Michaelis an, natürlich drei Treppen hoch, für vier Zimmer 450 Thaler Miete; für fünf Zimmer müßte ich 600 Thaler geben; ich komme also besser weg, wenn ich meinen Jungen nach Halle oder Jena schick.“ Die Berliner selber treiben ihre studirenden Söhne aber die Bannmeile weg, um nur Zimmer zu sparen. Außer dem Hause sie miedert wohnen zu lassen, ist noch theurer. Wer nicht durch seinen Beruf unbedingt auf Berlin angewiesen ist, bleibt nicht hier.“ Und ein Student ist nicht nothwendig auf Berlin angewiesen. Deutsche Geschichte ist gewiß ein recht interessantes Thema für Vorlesungen, und ein ordentliches Professor der römischen Rechts zieht mehr als ein Privatdocent. Aber die Ausfüllung aller Lücken an unserer Universität würde immer nur der Ehre Preußens und Berlins, außerdem den sehr bemittelten Studenten zu Gute kommen; für das Gros der Studirenden giebt sie nicht mehr den Ausschlag, seitdem unsere Verhältnisse wahrhaftig horrend — eigentlich erst seit Herrn, oder vom nächsten October an — geworden sind. Ich gebe ja gera alle Mängel zu, durch die unser akademischer Lehrkörper an Zugkraft verloren hat. Nur darf man sich in Bezug auf die durch Festsetzung derselben wieder zu gewinnende Frequenz keinen Illusionen hingeben. Wo solche materiellen Rücksichten, die gegenwärtig Berlin gebietlich auferlegt, vorherrschen, da werden die idealen Anschauungen vergangener Zeiten in den Hintergrund gedrängt. Aus Berlin zieht halbjährlich eine Anzahl von Studenten nach Leipzig und anderen Orten, weil sie keine Wohnungen finden, welche bescheidenen Ansprüchen entsprechen; im besten Falle wird der Aufenthalt an der Berliner Universität auf eine möglichst kurze Frist bemessen und dadurch der segensreiche Einfluß, welchen dieselbe üben kann, wesentlich beeinträchtigt. Es wird dem Studenten der Aufenthalt in Berlin nothwendig verleidet, wenn man für mäßigen Preis nur an den Enden der Stadt unterkommen kann. Darunter leidet der Besuch der Vorlesungen, die Benutzung der wissenschaftlichen Institute, der persönliche Verkehr mit den Professoren, welche mehr und mehr in die entgegengesetzten Stadttheile hinausgeschoben werden. Das geistig Zusammengehörige wird immer mehr auseinandergerissen und nur mit einem ermüdenden Zeitaufwande kann das erreicht werden, was sich anderswo von selbst macht.

Als ein Zeichen des nationalen Umschwunges in Süddeutschland kann es betrachtet werden, daß die von Dr. Abt geleitete Zeitung, die „Kritik“, bei ihrer Uebernahme von Stuttgart nach München durchaus in das reichsfreundliche Fahrwasser eingelenkt ist. In der ersten neu ausgegebenen Nummer sagt der Herausgeber: Eben so offen und aufrichtig als die „Kritik“ früher die preussischen Bestrebungen bekämpfte, wird sie von nun an für Kaiser und Reich in die Schranken treten. Unter Kaiser und Reich verstehen wir aber nicht das dürftige Resultat, das in den Versailles Verträgen und in der norddeutschen Bundesverfassung enthalten ist, sondern wir verstehen darunter die Idee, welche allen tüchtigen Kaiserern der deutschen Geschichte und welche zur Zeit des alten Reichs allen Gebihrten und Bedrängten vorzuschwebte, die Idee von einer über den inneren Feinden der nationalen Einheit und Freiheit stehenden und diese Feinde im Baum haltenden höheren Gewalt, nämlich hervortretend in Reichsgesetzen und Einrichtungen. Wer diese Feinde der nationalen Einheit und Freiheit sind, wer die Verwirklichung jener Idee von Beginn der deutschen Geschichte an zu verhindern suchte, und wer dabei nicht bloß das Reich ruinirte, sondern auch beinahe die Nation, wer ein Regiment der Willkür und Drangsaltrug erzeugte, das heute noch wesentlich nicht verändert, sondern nur der Form nach modificirt ist, — das lehrt jedes Blatt der deutschen Geschichte. Der Feind der deutschen Einheit und Freiheit war von Anfang an die Landesherlichkeit der einzelnen Fürsten und ist heute noch der Klein und Patrimonialstaat in seinem offenen oder versteckten Widerstand gegen das Reich. Für Kaiser und Reich gegen den Klein- und Patrimonialstaat und die denselben stützenden reichsfeindlichen Parteien, d. h. Entwicklung der Reichsgesetze und Ausdehnung der Reichsgewalt auf alle Gebiete des Staatslebens, welche aus technischen und politischen Gründen die Interessen der gesammten deutschen Nation bedrängen und deshalb Reichsfeinde sein müssen — das ist die Idee, die wir bezüglich der deutschen Angelegenheiten in diesen Blättern vertreten werden.

Das Festprogramm für das 400-jährige Jubiläum der Universität Wittenberg ist nunmehr definitiv angesetzt und Sr. Maj. dem König zur Genehmigung in Vorlage gebracht. Da mit dem

berzeitigen Rector magnificus, Herrn Dr. v. Döllinger, die größere Mehrzahl der Professoren Katholiken sind, so hat die Frage: ob und welcher Gottesdienst zur Feier des Jubiläums abgehalten werden soll, einige Schwierigkeiten; man hat dieselben nun dadurch zu beseitigen gesucht, daß das Festprogramm bezüglich eines abzuhaltenden Gottesdienstes gar keine Bestimmung enthält. Darüber wird nun vorwiegend in den kirchlichen Blättern großer Lärm sich erheben, allein unter den obwaltenden Verhältnissen war ein Anderes doch nicht thunlich. Auf die an alle deutsche Hochschulen ergangenen Einladungen zur Theilnahme an der Jubiläumfeier sind von vielen derselben bereits Deputationen angekündigt und steht zu erwarten, daß keine deutsche Universität untertreten sein wird.

Aus München, 7. Juli, wird gemeldet: Unter großem Andrang der Bevölkerung ist soeben vom Erzbischof von Utrecht Gottesdienst und Firmung beendet worden. Durch Professor Friedrich liegt er vor der Theilnahme der Firmung eine wahrhaft apostolische Ansprache an Volk, die Hirten und den Klerus vorzutragen. Die ganze Feier ging bei gehobener Stimmung der Anwesenden vorüber.

Die Generalversammlung des Vereins für Volksbildung wurde am 7. Juli in Darmstadt von Schulz-Dehlig eröffnet; Prinz Ludwig von Hessen und die Staatsminister Andeol und Bischoff wohnten der Sitzung bei. Es waren zu derselben aus allen Theilen des Deutschen Reiches zahlreiche Gäste eingetroffen, darunter: Franz Dunder (Berlin), Franz Witt, Adm. Blum (Boden), Telegrapheninspector Berlinger (Waldschloffen), Prof. Gersch, Prof. Trunzwin (Würgburg), Prof. Meyer (Bonn), Oberst Ribuhr (Hamburg).

Nach dem bisherigen Ergebnisse der Wahlen in Ungarn sind von 347 derselben 222 zu Gunsten der Deapartei ausgefallen, während bei 125 die Opposition den Sieg davon trug. Die Deapartei hat bis jetzt 27 neue Bezirke gewonnen.

Aus Versailles, 7. Juli, meldet ein Telegramm: Die vom deutschen Kaiser vollzogene Ratification der Urkunde zu dem gestern Nachmittag von der Nationalversammlung ratifizierten deutsch-französischen Vertrage ist in der vergangenen Nacht durch einen Heißhunger bisher überbracht worden. Der deutsche Botschafter, Graf Arnim, wird nunmehr und zwar am Montag nach Com abreisen. — Es bestätigt sich, daß der Reichshof Mac Mahon in der letzten Freitags-Sitzung des Präsidenten der Republik in der ausdrücklichen Absicht erschienen ist, um dadurch gegen

alle Gerüchte über seine Theilnahme an Plänen, welche gegen den Präsidenten gerichtet wären, Protest einzulegen. — Der Präsident Thiers soll, wie von zuverlässiger Seite verlautet, den dringenden Wunsch hegen, daß die parlamentarischen Ferien der Nationalversammlung noch vor Ablauf dieses Monats beginnen.

Die französische Regierung geht offenbar von der Annahme aus, daß das deutsche Capital sich zur Theilnahme an der neuen französischen Anleihe drängen wird. Sie ist zu dieser Annahme durch das unbefugte Vordringen von Persönlichkeiten gebracht worden, welche sich dort den Anschein gaben, über das deutsche Capital zu disponiren, während sie dem deutschen Publicum versicherten, daß ihnen eine bedeutende Theilnahme an den Vortheilen der französischen Operation gesichert sei. Allem Anscheine nach sind dadurch sowohl in Frankreich als in Deutschland falsche Auffassungen verbreitet worden. Die französische Regierung rechnet auf große Theilnahme Deutschlands, das deutsche Publicum auf großen Gewinn durch Theilnahme an der Anleihe. Letzteres namentlich dürfte unter den jetzigen Verhältnissen ein großer Irrthum sein. Der deutsche Unterzeichner läßt sich von der Annahme leiten, daß die neue Anleihe eben so rasch in die Höhe gehen wird, wie die Anleihe von 1871. Er denkt nicht daran, sie zu behalten, sondern will sie baldmöglichst mit Vortheil in Frankreich verkaufen. Die Allgemeinheit des Bundes steht aber der Erfüllung im Wege. Es ist überhaupt nicht wahrscheinlich, daß der Course der neuen Anleihe sich bedeuten lassen wird. Ein Unfall, von dem Herr Thiers betroffen werden kann, würde sie sofort in großem Maße herabdrücken. Wenn aber einmal die Serie von Revolutionen, Revolutionen und sonstigen Katastrophen beginnt, durch welche Frankreich zu gehen bestimmt scheint, so ist gar nicht abzusehen, wie weit die Rente fallen wird. Frankreich wird voraussichtlich immer im Stande sein, die Zinsen seiner Schuld zu bezahlen. Davam ist die Rente eine gute Capitalanlage für den Franzosen. Zum Speculationspapier für das deutsche Publicum, oder auch nur zur vorübergehenden Capitalanlage eignet sie sich nicht. Dagegen hier Vorsicht und kaltes Blut dringend zu empfehlen.

Der Papst empfing am 3. Juli die Collegen für Ausland. Die Briefe, welche bei dieser Gelegenheit zur Verlesung kam, enthielt die Versicherung, daß Rom bald das Leid der Trauer ablegen werde, um die Gemälder der Frau wieder anzulegen. In seiner Antwort sagte Pius, er nehme diese Prophezeiung an. Rom werde

seine Strophen von dem Schmutz gereinigt sehen, welcher dieselben entehrte; es werde wieder das werden, was es gewesen sei; es werde bis zum Ende der Tage jene Hauptstadt der katholischen Welt bleiben, deren Augen, Mund und Macht die Welt mit ihrem Glanz erleuchtet habe.

Neues Theater.

Leipzig, 8. Juli. Für die mit großer Spannung erwartete geführte Aufführung des „Troubadour“ von Verdi waren auf dem Theaterzettel in einer Pyramide aus Sternchen nicht weniger als vier Gäste angekündigt: ein neuer Tenor, ein Bariton und die beiden Damen Fräulein v. Wursta und Steinhauser, die bereits aufgetreten waren. Jedenfalls konnte für Herrn Hajos aus Pest, einen mit prächtiger Stimme begabten und gleich auch recht strebsamen Sänger, keine günstigere Antrittsrolle gewählt werden als Ranrico, wobei nur selten seiners Quancrion im Gesang und wenig Sprechtheil beansprucht, aber zur Entfaltung der Bruststimme reichliche Gelegenheit geboten wird. Der Sänger ließ es gleich im Anfang an Kraft und Fülle der Stimme nicht fehlen, und es schien die Gabe fast zu viel, weil man für später Ermüdung fürchten konnte, aber der Fonds reichte bis zum Schluß in erfreulicher Weise aus. Die Bravour à la Bachstel im Herauskommen des hohen C vermehrte man ohne großes Bedauern, da Herr Hajos im Uebrigen gerade in der Höhe Nichts zu wünschen ließ. Sprechend war natürlich die fremdartige, oft buchstabierende Aussprache, der man noch zu sehr die mährische Einübung anmerkte, und außerdem beeinträchtigte zuweilen unsicheres Spiel und primitives Mimik die gefangliche Wirkung. Von Seiten des zahlreichen Publicums wurde der Gast mit reichem Beifall bedacht, der jedoch für die Kritik um so weniger maßgebend sein kann, da offenbar viele rührige Hände abzurechnen sind, die sich das Erfolgsmachen partout zum Beruf erwählen. Es ist zunächst abzuwarten, ob Herr Hajos auch in einer andern Heldenpartie, die in Gesang und Spiel eine größere oder höhere Aufgabe stellt, vollgültigen Beifall sich verdienen wird.

Herr Randolfi aus Neapel, auf dem Theaterzettel als erster Stern verzeichnet, konnte in Wirklichkeit nur als Sternschnuppe gelten, die in Leipzig im eigentlichen Sinne des Wortes niedergefallen ist. Ein so unglücklicher Graf Vana, der weder richtig noch rein zu singen versteht, nirgend sicher und tadelfrei ist und in keiner Weise genügen konnte, hat sich wohl nie dem Leipziger Publicum präsentirt, und man kann

wirklich nicht begreifen, wie von gewisser Seite dieser unfertige Sänger als Nebenmann oder Stellvertreter unseres ausgezeichneten Bariton Gura angekündigt und von der Regie so sorglos durchgelassen werden konnte. Ohne musikalisches Gehör, ohne vorgeschrittenen Ausbildung, mit meist so unsicherer Intonation, mit so steifem und in keiner Weise erwärmendem Spiele u. s. w. einem Leipziger Publicum imponiren zu wollen, verrieth ein Selbstgefühl, das in seine gebührenden Schranken zurückzuweisen ist. Wenn auch für diesen Gast sich geschäftige Hände regten und ihn über Bord zu halten versuchten, so war das dämpfende Rischen des an bessere Leistungen gewöhnten Publicums durchaus berechtigt. Es muß freilich der Direction unbenommen bleiben, mit derartigen Gästen noch weiter zu manipuliren, aber ein Wunder ist es allzumal nicht, wenn die Erwartungen, die infolge von Ankündigungen im Reclamestil erregt worden, immer weniger werden. Fräulein v. Wursta brüßte wiederum in verschiedenen Coloraturstellen, ließ ihre Stimme besonders in der Höhe voll erheben und erlangte sich auf neue rauchenden Beifall. Die Befriedigung durch ihre treffliche gefangliche Leistung wurde freilich durch die einseitige und fast schablonenhafte Manier ihres Spiels etwas abgeschwächt.

Fräulein Steinhauser reussirte in ihrer zweiten Operrolle als Aguzena noch weniger, als in der ersten, und man muß deshalb Bedenken tragen, ihr Engagement, das wohl beachtlich war, zu bekräftigen. Jedenfalls war sie ihrer schwierigen Aufgabe nicht gewachsen, ließ den nöthigen Schwung und die Prägnanz des dramatischen Ausdruckes vermissen und befriedigte nur in solchen Stellen, wo die langweilige Tiefe ihrer Stimme zur Geltung kam. Die übrige Besetzung der Nebenrollen durch einheimische Opernmitglieder genigte, und auch mit der Leistung des Chors konnte man größtentheils zufrieden sein.

Die Aufführung im Ganzen hatte bezüglich der Correctheit manche Schwächen; schwankende Einfüge, krumme Pausen und Läden verriethen, daß zur vollendeten Einübung nicht genügende Zeit geblieben war. Daß eine so mittelmäßige und mangelhafte Vorstellung dennoch unser Publicum so schnell zu erwarman vermag, wie die unermüdlichen Beifallsstürmen auszubedenken schienen, erscheint ebenso auffällig als wunderbar, und man wird wohl nicht fehlgreifen, wenn man solche vorläufige Ovationen, die früher wenigstens nicht möglich waren, hauptsächlich auf Rechnung der lebhaft eingreifenden zahlreichen Clique setzt. B. S.

Leipziger Börsen-Course vom 8. Juli 1873. Course im 30 Thaler-Fusse.

Table with multiple columns listing various financial instruments, exchange rates, and market data. Includes sections for 'Wochen auf auswärtige Plätze', 'Staatspapiere etc.', 'Leipziger Pfandbriefe', 'Eisenb.-Actien', 'Leipziger Baubank', and 'Leipziger Wechsel'. Each entry includes a description of the instrument, its value, and the current market price.

Vertical advertisements on the right margin, including 'Hals', 'Hofrat', 'Das K', 'weiser', 'Babna', 'empfehl', 'Soll in', 'Wagen', 'in Bre', 'und G', 'Dr.', 'parier', 'litt.', 'Sn', 'inverid', 'Nach u', 'Stern', 'empfehl', 'Dr.', 'in alle', 'Lüch', 'werden', 'Steden'.

Zeichnungen auf 5% Silber-Prioritäten der Lundenburg-Nikolsburg-Gruss- bacher Eisenbahn

zum Emissionscours von 82 1/2 %

nehmen wir bis heute Abend 5 Uhr entgegen.

Glenck & Hoffmann,
Hainstrasse 4, 1. Etage.

Im Verlage von **Friedrich Wreden** in Braunschweig ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Die Behandlung der Hals- und Lungenleiden mit Inhalationen

von
Dr. Emil Siegle,
Hofrath und praktischer Arzt in Stuttgart.
Dritte stark vermehrte Auflage.
Preis broschirt Thlr. 1. 10 Sgr.
Das Erscheinen dreier Auflagen innerhalb weniger Jahre spricht am besten für die Vortrefflichkeit des auch in fremde Sprachen übertragenen Werks. Dasselbe soll zwar zunächst dem praktischen Bedürfnisse des Arztes dienen; doch ist es durch seinen Inhalt mehr als die sogenannten populären Werke geeignet, auch dem Leidenden ein Wegweiser zur Heilung zu sein.

Künstliche Zähne

W. Bernhardt, Zahnarzt, Thomaststraße Nr. 7.
Zahnarzt C. Ehrlich, Petersstr. 23, I.
empfehlen sich zum schmerzlosen Einsetzen künstlicher Gebisse, sowie zur Ausführung aller zahnärztlichen Operationen.

M. Ott

empfehlen sein Privatkrankenhaus zur gütigen Benutzung in allen Krankheitsfällen.
Leipzig, Ritterstraße Nr. 25, 1. Et.
Schwindsucht,
selbst in hohem Stadium, heilt seit vielen Jahren brieflich durch stets bewährte Naturheilmittel à 3 Pf., halbe Dosis à 2 Pf., Hämorrhoidal- und Roggenleiden à 1 1/2 Pf. Dr. Olschowsky in Breslau.

Sommersprossen

und Flecken der Haut entfernt schnell mit **Garantie Spezialarzt für Hautleiden Dr. A. Lohrengel,** Gerichtsberg Nr. 3 parierte und Große Windmühlenstraße 41, III. (inkl. à Flasche 15 Pf.)
In allen Krankheitsfällen, innerlich oder äußerlich, empfehle ich mich mit Nach und Hilfe nach dem bewährtesten, von mir hier eingeführt, Naturheilverfahren. H. A. Meiser, Sternwartenstr. 15, I. Sprechst. 2-4. - Hierzu empfehle meine Broschüren à 5 Pf. per Stüd.

Mein Geschäft befindet sich jetzt Kupfergässchen No. 11. E. Thielo, Antiquar.

Haararbeit billigst, Böpfe von 7 1/2 % an werden gefertigt Markt 16 (Café National) III.
Haararbeiten, Böpfe u. s. w. werden sauber gearbeitet Körnerstraße Nr. 11, 1. Etage.

Herrenkleider werden rep., ger. und gewaschen. M. Böhm, Schneider, Petrussteinweg 2.
Herrenkleider werden eleg. gefertigt u. modernis., ger. u. rep. Schrötergässchen 11.

Herren- und Damen-Garderobe in allen Farben und Stoffen, sowie Stickeren, Hüter, Schmalz, Sonnenschirme, Spitzen u. s. w. werden sauber gewaschen, gereinigt und von allen Flecken befreit. Pontatowitschstraße 12, 3. Et., bei **J. Fieltz.**

Voigtländer's Milchwirthschaft

empfiehlt von heute Abend an saure Milch in 1/4 und 1/2 Portionen.
Damenkleider werden schön und billig gefertigt, sowie alle Arten Schnur- und Kinderwäsche wird gefertigt. Peterstraße Nr. 3, im Hofe 4 Treppen.
Nähmaschinen-Arbeit wird angenommen. Adr. bittet man abzug. Grimm. Straße 4, 2 Et.

Dampf-Bettfeder-Reinigungsanstalt

F. Aug. Heine, Nicolaisstraße Nr. 13.

Spiegel- und Bilderrahmen

werden sauber und billigst angefertigt sowie alte Goldrahmen neu verguldet bei **Theob. Sünzel,** Berggasse, Nicolaisstr. 49.
Bestellung von Stubenweihen wird hier angenommen Sternwartenstr. 17, im Hof 1 Tr. rechts.
Werkel werden gut und sauber aufpolirt. Adressen bittet man Bühl Nr. 50 im Möbelgeschäft niederzulegen.
Alle Lackirer-Arbeiten werden gut und schnell gefertigt. Lange Straße Nr. 30, Hof 1 Tr.

Nur ächt

Liebig Company's Fleisch-Extract aus FRAYBENTOS (Süd-Amerika).
wenn jeder Topf untenstehende Unterschriften trägt und auf der Etiquette der Name J. v. Liebig in blauer Farbe angedruckt ist.
Das Publicum wird dringend gewarnt sich nicht anstatt der obigen Waare anderes, am Markte erscheinendes Extract in ganz ähnlicher Verpackung, die auf Täuschung berechnet ist, unterzuziehen zu lassen.
Engros-Lager bei den Correspondenten der Gesellschaft:
Herren Brüdner, Lampe & Co. in Leipzig.
Zu haben in Leipzig bei den Herren Aumann & Co., Friedrich Bernick, J. C. Bödemann, C. Th. Böhr, Ferd. Etzold, J. G. Glitzner, Katharinenstrasse 2, Weststr. 49, Körnerstrasse 18 und Sternwartenstr. 37, August Hübner, Oscar Jessnitz, F. W. Krause, J. G. Krempler, Louis Lohmann, Gustav Markendorf, Universitätsstr. 19, Th. Pätzmann, Otto Pfingbeil, Richard Quarch, H. F. Rivinus, Gustav Rus, Herrmann Schirmer, Mauricianum, Dr. Willmar Schwabe, Gebrüder Spillner, A. Steiniger, Bernh. Voigt, Albert Wagner Nachfolger, Franz Wittich; Hermann Harzer in Rendantz-Leipzig; Apotheker Röderer in Connewitz; Apotheker Münch in Gohlis; Privilig Apotheke, Kaufmann Julius Giesner, Otto Thierack in Wurzen; Hugo Kersten, Louis Heinrich, Bruno Meyer, Osw. Borchhardt in Döbeln.

J. Liebig
M. J. S. v. Liebig

C. Friedmann's Arnica-Papier
Depot: Lechla's Commission-warenlager, Leipzig, Nicolaisstraße 13.

Verdaulichkeit (Vesinens)

von Prof. Dr. Liebreich in Berlin empfohlen, vor angenehmen Weingeschmack und besonders dadurch wirksam, daß durch diese Essenz der Pepsingehalt des Magens erhöht wird; ferner **Wischhof-Pfenz** etc. ist stets vorrätlich in sämtlichen Apotheken von Leipzig und dessen Umgebung.

Haar-Restorer.

Dieses Haarwasser ist frei von allen schädlichen Substanzen und giebt ergrautem Haare die ursprüngliche Farbe wieder. Es ist kein gewöhnliches Färbemittel, sondern wirkt direct auf die Haarwurzeln, weshalb der Erfolg nur allmählig bemerkbar ist. Alle Unreinigkeiten der Kopfhaut werden durch dieses Mittel leicht entfernt und weder Haut noch Wäsche beschmutzt oder gefährdet.
Sichtpapier, deutsches sowie englisches, und Sichtwatte in ganzen und halben Bädern sind stets vorrätlich in sämtlichen Apotheken von Leipzig und dessen Umgebung.
Sichtpapier, deutsches sowie englisches, und Sichtwatte in ganzen und halben Bädern sind stets vorrätlich in sämtlichen Apotheken von Leipzig und dessen Umgebung.

Glanz-Stärke

empfehlen billigst à Badet 4 Pf. **Ed. Thum,** Burgstraße Nr. 7.
Neue unverlöschliche schwarze Zeichen- oder Signirtinte für getragene Wäsche.
Mit dieser Tinte kann auf jede Wäsche sofort gezeichnet oder signallirt werden, ohne daß ein Auslaufen der Schrift zu befürchten ist; sie steht fest und ist durch Waschen nicht wieder zu entfernen. Ich offerire dieselbe in Flaschen à 2 1/2 Pf.
Die Tintenfabrik von **Gustav Koeniger,** Lager in Auerbads Hof, Gew. 15.

Bade- und Reise-Artikel.

Reisetaschen, Geldtaschen, Touristentaschen zum Umbängen, Gladbriemen, Trinkflaschen, Reesfaires, Wäschröcken, Portemonnaies, Cigarren-Stuis, Brieftaschen, Stiegenbücher, englische Spazierstöcke, Taschenbürsten, Kämmen etc. etc., in reicher Auswahl zu billigsten Preisen.
Wilh. Kirschbaum, 19 Neumarkt 19.
Angeln und Angelhaken
empfehlen in allen Größen **Wilh. Dietz,** Grimma'sche Straße 8.

Die größte Auswahl fertiger Böpfe, Vocken, Chiquons, sowie aller Haararbeiten zu billigsten Preisen bei

Adolf Heinrich, Hofmanns Hof.

Messerschärfer,

die von mir selbst erfundenen, welche im Augenblick jedes Messer schnell und schön schärfen, empfiehlt **Wilhelm Wöttger,** Schleifmeister, Reichstraße 55 (Sellers Hof).



rover & Baker's
Original-Nähmaschinen zum Familien-Gebrauch und gewerbliche Zwecke.
Robert Andritschke, 20 Schützenstrasse 20.



Eiserne Klappbettstellen, eigenes Fabrikat, solid gearbeitet, empfiehlt mit und ohne Spiralfederunterlagen billigst **Bernhard Grünler,** Schützenstr. 1.

Schmiedeeiserne Garten-Möbels

empfehlen zu billigsten Preisen **Bernhard Grünler,** Schützenstr. 1, Leipzig.
Stühle für Garten-Etablissements, bei Mehr-Einkauf entsprechende Rabatte.

Tischweine!

1868er Markgräfler Edelwein und 1868er Eisässer Rothwein pr. Flasche (incl. 7 1/2 Sgr., im Faß pr. Hectoliter 20 Thlr. empfiehlt gegen Nachnahme in Risten mit 25 bis 50 Flaschen und Fässern von ca. 30 Liter an. Leere Fässer werden zurückgenommen. Original-Unterkennungs-Schreiben angelegentlichst Personen zur Einsicht.
C. Brauch in Niegel a/Oberrhein (Baden).

Junges Weißbier

empfehlen den geübten Hausfrauen als einen sehr angenehmen Hausbrand, pr. Liter 18 S., jede Mittwoh von früh 8 Uhr bis Abends 8 Uhr **A. J. Engelmann,** Neumarkt 3.
Deute Jungbier à Liter 9 S. empfiehlt **Wilhelm Weiss,** Schützenstraße 11.

Einsieg-Kirschen

sind zu haben und werden Bestellungen angenommen an der Bude im Festplatz-Garten.
Grüne Wallnüsse zum Einsiegen sind wieder angekommen sowie auch sehr schöne Tuxler Birnen, Aprikosen, Pfirsichen und verschiedenes Andere bei **S. Rolke.** Stand: Markt, Barfußgäßchen vis à vis.

Roggenbrod

I. Sorte à 10 1/2 S., II. - à 9 1/2 S., in 2, 4, 6, 8, 10, 12 Pfd.-Größen in ganz vorzüglicher Qualität empfiehlt **Hugo Geest,** Brühl 72 und Kochs Hof, Tauchaer Strasse 29.

Brod-u. Holzverkauf.

Der Verkauf des Brodes und Holzes, welches bisher im alten St. Johannis-Hospital war, ist seit heute ins neue St. Johannis-Hospital mit verlegt worden. Neupfer Hospitalstraße.

Die Bier-Engros-Handlung von A. J. Engelmann,

Neumarkt Nr. 3, empfiehlt ihre nachbenannten Flaschenbiere, als:
Bremer Porter, **Alte,** **Culmbacher Export,** **Ausbacher,** **Neubayerisch,** **Berliner Porter,** **Bitterbier,** **Reisbier,** **Böhmisch,** **Champagner-Weißbier,** **Berliner Weißbier,** **Rudauer Sose.**

Lager hiervon halten:
O. Lüdcke, Peterssteinweg, **C. F. Fischer,** Grimm. Steinweg, **C. Th. Böhr,** Gerberstraße, **O. Wigand,** Schützenstraße, **C. F. Hübner,** Karlsruher Steinweg, **C. A. Hellmann,** Prommenadenstraße, **C. A. Harich** in Gohlis.

Gesucht wird ein Kellner sofort oder zum 15. d. M. Kleine Windmühlengasse Nr. 11.

Ges.: 18 Kelln. (Dot u. Res.), 5 Commis, 4 Ruchh., 1 Contoriste, 1 Juvalide (Dot), 4 Hausk., 2 Diener, 8 Durschen L. Friedrich, Gr. Fleischg. 3, 1.

Gesucht 2 Oberkellner (Hotel u. Res.), 6 Kellner, 1 Hofmeister, 3 Schenkführer, 1 erster u. 1 zweiter Handknecht, 2 Ruchh., 4 Kellnerburtschen, 2 Pausb., 1 Hausburtsche, 6 Knechte d. A. Loh, Ritterstr. 46, II.

Off. Stellen: 2 Ober-, 1 Zimmer-, 14 Res.-Kellner, 16 Küchler, 2 tücht. Hausk., 4 Ruchh., 1 Ruchh. (Velle), 1 Brenner, 6 Haus-, 8 Pausb., 12 Knechte. Werner & Lindner, Ritterstr. 2, I.

Gesucht: 2 Soatteller für Hotel, 2 Restaurations-Kellner auf Rechn., 2 Hausknechte, 1 Kochmamsell, 1 Büffelmamsell

durch C. Weber, Petersstraße Nr. 40.

Ein Kellner wird sofort gesucht

Ein ordentlicher Kellner, sowie ein ordentlicher Kellnerburtsche werden sofort gesucht Köpferstraße Nr. 12.

Für aufw. Hotel 1. Rang's suchen wir ein gew. Zimmerkellner und eine perf. Kochmamsell bei hohem Gehalt. Werner & Lindner, Ritterstr. 2, I.

Gesucht: 1 Diener, 1 perf. Jungemagd, gut empfohlen, 1. Aug. Schützenstr. 7, Hof L 2 Tr. I.

Ein Hofmeister mit guten Zeugnissen findet sofort Anstellung auf meinem Gute in Stahmeln. von Franke.

Gesucht werden ein Omnibuskutscher und ein Knecht Berliner Straße 1 c.

Ein zuverl. Juvalide wird sofort gesucht. Näheres Gr. Fleischgasse 3, I.

Ein Markthelfer, im Verpacken von Kurzwaaren geübt, findet Stellung bei Caspar Brune, Neumarkt 9, 1. Et.

Für ein Brauereiwesen, Nähe Leipzig, wird ein Verwalter gesucht. 500 Mark Einkommen. N. C. Köhler, Schützenstr. 8, 3. Et.

Zwei Sattler werden zum sofort. Antritt gesucht von Ferber & Seydel.

Ein paar solide Arbeiter werden auf dauernde Beschäftigung zu engagiren gesucht. Gebr. Stinus, Markt Nr. 7.

Arbeiter

zum Einfahren, Auffahren, Erdeausarbeiten und verschiedenen anderen Arbeiten in Accord bei hohem Lohn sucht Siegel & Lindner.

Arbeiter-Gesuch.

Tüchtige u. kräftige Arbeiter mit guten Attesten, die gleichzeitig mit Pferden umzugehen wissen, werden bei gutem Lohne gesucht von F. Grabau, Niederlage des Kohlenwerkes Mariaschein, Leipzig-Dresden Bahnh.

Kräftige solide Arbeiter, w. bereits im Kohlen-geschäft thätig waren, werden gegen hohen Lohn gesucht. Anmeldungen im Compt. Kl. Hundeb.

3 tüchtige Tagelöhner können sich melden bei Giesecke, Mittelstraße 20.

Ein Knecht für schweres Fahrwerk wird zu sofortigen Antritt gesucht bei R. Krüger, Querstraße Nr. 2, Lindenan.

Gesucht wird sofort ein Pferdewechter Markt. Steinweg, 3 Alken, W. Fiedler.

Gesucht wird ein Pferdewechter Albersstraße Nr. 19.

Gesucht werden tüchtige Pferdewechter Sophienstraße 15.

Einen tüchtigen Kollknecht suchen J. Schneider & Co., Blauencher Platz 2.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein tüchtiger Kollknecht, welcher jedoch gute Zeugnisse beibringen muß. Zu melden im Expeditions-geschäft von Gottlob Müller Nachf., Ritterstraße Nr. 19.

Gesucht wird ein Kollknecht. Zu melden Brühl Nr. 59, 2 Treppen.

Gesucht wird sofort oder 15. ein Burtsche von 15 bis 17 Jahren, welcher gute Zeugnisse hat, Nürnberger Straße 25 b.

Gesucht werden zum sofortigen Antritt ein tüchtiger Stallburtsche und ein Droschkentrittscher Neumarkt, Goldnes Weinsh.

Gesucht wird ein kräftiger Burtsche, welcher gut mit Pferden umzugehen weiß, im Producten-geschäft Johannisgasse Nr. 20.

Gesucht wird zum 15. d. M. ein Burtsche, 14-15 J. alt, kräftig, Seitenstr. 24, in der Res.

Gesucht wird ein Burtsche von 14 bis 17 Jahren, der mit Pferden umzugehen weiß. Lindenan, Josephstraße Nr. 24 in den Vormittagstunden zu melden.

Ein Burtsche für Steinbrüche zum sof. Antritt gesucht bei Rapprecht & Schulze, Canalstr. 6.

Gesucht wird ein Arbeitsburtsche von 14 bis 16 Jahren ins Wochenlohn Köpferstraße 10, 4 Tr.

Ein Kellnerburtsche wird gesucht Große Fleischg. 29, Goldnes Herz.

Gesucht wird sofort ein Kellnerburtsche Eisenbahnstraße Nr. 19.

Ein Laufburtsche von 14-16 Jahren findet Stelle bei Schmidt & Wendel, Dörrienstr. 1b.

Ein tüchtiger Laufburtsche mit genauer Plagkenntniß wird sofort gesucht im Annoncen-Bureau von Bernhard Freyer, Neumarkt Nr. 39.

Ein Laufburtsche findet Beschäftigung bei D. Severloh, Brühl Nr. 25.

Einem Laufburtschen sucht D. Diant, Querstraße 33.

Ein Laufburtsche wird gesucht von D. Berger, Peterssteinweg Nr. 7.

Ein Laufburtsche im Alter von 14-16 Jahren zum sofortigen Antritt gesucht Ritterstr. 38, 3 Tr.

Einem jungen Laufburtschen sucht zum baldigen Antritt Ferd. Serreau, Neumarkt.

Ein Laufburtsche wird gesucht in der Expedition der Leipz. Nachrichten, Köpferstraße 21.

Gesucht wird ein kräftiger Laufburtsche Leibnizstraße Nr. 24, portiere links.

Gesucht sofort ein Laufburtsche zum Zeitungstragen Königplatz 18, 2. Hof 1 Tr. rechts.

Ein Laufburtsche zum sofortigen Antritt gesucht. Caspar Brune, Neumarkt 9, 1. Et.

Ein Laufburtsche von 14-16 J., welcher ein gewandtes und angenehmes, freundliches Äußere besitzt und eine hübsche Handschrift schreibt, wird gesucht in der Leihbibliothek von Franz Ohme, Universitätsstraße.

Einem Laufburtschen sucht Julius Pöger, Poststr. 7, 1. Etage.

Personal aller Branchen placirt Weibl. A. Friedrich, Gr. Fleischgasse 3, I.

Für ein größeres Modewaarengeschäft in Braunschweig wird eine gebildete Dame als Directrice gesucht; selbige muß nicht nur fertig Naht arbeiten, sondern auch Blumen nach Modell binden können. Ferner werden mit Copie der Zeugnisse unter L. O. 1. poste restante Erfurt erbeten.

Gesucht 3 Verkäuf., ausw., 6 ff. Kellnerinnen, 8 Köchin., die auch Handarb. übernehmen, Mädchen u. Hausmädchen. Kiessling, Sternwartenstr. 18c.

Blumenarbeiterinnen, sowie junge Mädchen, welche das Blumenmachen lernen wollen, werden sofort gesucht; das Lernen wird sogleich bezahlt, Markt 6, 2. Etage.

Junge Mädchen, welche das Paantombouriren erlernen wollen, mögen Nr. Schützenweg 5 im Hause abg.

Geübte Feilhaberinnen werden gesucht Eisenstraße 16, 4 Treppen.

Einige geübte Schneiderinnen, jedoch nur gute Arbeiterinnen, finden dauernde Beschäftigung Burgstraße Nr. 5 im Hofe 2 Tr. Dobrowsky.

Für dauernde Beschäftigung wird sofort eine Schneiderin gesucht Gohlis, Eisenbahnstr. 8, 1. r.

Geübte Damenmäntel- Arbeiterinnen finden dauernde Beschäftigung Lützenstraße 4, 4. Et. r.

Gesucht wird eine nur geübte Schneiderin zu dauernder Beschäftigung, auch kann zugleich einer Vermehden gründlicher Unterricht ertheilt werden Petersstraße Nr. 35, Tr. A. 2 Tr. r.

Gesucht eine Schneiderin auf 1 Tag in der Woche, geübt auf Doppelrepp-Richmaschine, Lützenstr. 12, 3 Tr. r.

Gesucht wird eine Zuarbeiterin im Kleidermachen Eisenstraße Nr. 13b, 1 Treppe rechts.

Eine geübte Stepperin auf Grover u. Vaders Maschine wird gesucht Schletterstraße Nr. 8 portiere.

Gesucht wird ein Mädchen zum Nähen und zur Maschinenarbeit Markt 16, 3. Et. vornher.

Gesucht wird eine auf Oberhemden u. Maschine geübte Näherin Neumarkt 13, Hof 2 Tr.

Eine Maschinennäherin für Wäsche, geübte Weißnäherinnen werden gesucht Schulgasse 7, I.

Eine geübte Maschinen-Näherin wird gesucht. Näheres beim Hausmann Eisenstraße 24.

Geübte) sof. gesucht Wissonstr. 10, 1. I.

Weissnäherinnen

Zwei junge Mädchen können sofort das Maschinennähen erlernen Hainstraße 23, 4 Tr.

Eine geübte Plätterin findet dauernde Beschäftigung Floppplatz 29, Schimmels Gut. Zu erfragen im Laden daselbst. Eger.

Ein Mädchen, im Flicken u. Falzen geübt, sucht Ernst Loewner, Petersstraße Nr. 30.

Für leichte Arbeit, die ins Haus gegeben wird, sucht Arbeiterinnen A. Drows, Schimmels Gut.

Gesucht wird zum 15. August oder 1. September eine Köchin, die auch häusliche Arbeiten übernimmt Eisenstr. Nr. 7, 2 Etage.

Gesucht 1 Res.-Köchin, 100 Mark 1 Ritterg.-Köch., 2 Kellner, 1 Köch. f. einz. Leute Magaz. 11, I.

Gesucht bei nobler Herrsch. 1 perf. Köchin, 1 f. einz. Leute, 1 in f. Restauration Lange Str. 40 p. r.

Off. Stellen: 2 Bruchh., f. Dist., 2 ff. Jungem., 6 Stuben- u. Zimmerm., 5 Ruchh., 8 Köch., 8 Ruchh., 14 Dienstm. Werner & Lindner, Ritterstr. 2, I.

Zur Unterstützung der Frau wird ein ordentl. Mädchen vom Lande gesucht, das möglichst noch nicht geübt hat Neudörfer Straße 12, 1. Et. r.

Gesucht: 3 Bruchh. (Dist. u. Priv.), 2 Kochm., 9 Köch. (Res. u. Priv.), 1 Verkauf., 1 Büffelmamsell, 1 Kellnerin (Viel), 2 Stubenm., 8 Ruchh. für Küche u. Haus, 4 Ruchh. W. Hoff, Ritterstr. 46, 2 Et.

Zum 1. August werden von einer Herrschaft gesucht 1 Jungemagd, 1 Mädchen für Küche und häusl. Arb. Nur mit guten Attesten Versehen mögen sich mit Buch melden Leibnizstraße Nr. 9 portiere.

Ein Stubenmädchen wird gesucht bei hohem Lohn Große Fleischergasse Nr. 29 portiere.

Ein ordentliches Mädchen wird zum 1. Aug. für Küche und häusliche Arbeit gesucht. Mit Buch zu melden Peterskirchhof 3, 4 Treppen.

Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit findet den 15. Juli guten Dienst Peterskirchhof Nr. 6, 2. Etage bei Hebamme Winkler.

Gesucht wird zum 15. d. M. ein kräftiges Mädchen für Küche und Hausarbeit Kleins Windmühlengasse 11, port.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein gut empfohlenes Mädchen für Küche und häusliche Arbeit im Schuh- und Stiefellager von August Klötzer, Nicolaisstraße Nr. 13.

Ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit und ein Mädchen zur Wartung eines kleinen Kindes werden sofort oder per 1. August gesucht. Redungen Vorm. 9-12 Uhr Marienstr. 13b.

Gesucht 1. August ein Mädchen für Küche u. häusl. Arbeit Universitätsstr. 10 A, im Hof III.

Gesucht per 15. Juli oder sofort ein kräftiges, nicht zu junges Mädchen mit guten Zeugnissen, welches für Küche, Hausarbeit und das Kindern genügt ist, Neudörf., Thausenstraße 26, portiere.

Gesucht wird zum 1. August ein Mädchen für Küche und Hausarbeit Oranstr. 31, 1. Tr. I.

Gesucht wird sofort oder pr. 15. Juli ein ordentliches Mädchen in geübten Jahren, welches selbstständig bürgerlich kochen kann, und vorkommende Hausarb. mit zu verrichten hat. Mit Buch zu meld. h. D. Dehrens, Friseurgeschäft, Oranstr. 6.

Gesucht wird zum 1. August ein ordentliches mit g. Zeugnissen vers. Mädchen für Küche und Hausarbeit. Mit Buch zu m. Fleischstr. 1, 1. Et.

Gesucht wird nach Einbau ein reines ordentliches Mädchen für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Hainstraße 11, 4 Treppen.

Gesucht wird zum 1. August ein ordentliches fleißiges Mädchen, welches auch etwas im Kochen erfahren ist. Nur Solche können sich melden, welche gute Zeugnisse aufzuweisen haben, Neumarkt 8, Hohmanns Hof Treppe A 2 Treppen.

Gesucht wird für die Küche ein Mädchen in geübten Jahren zum 15. d. M. oder gleich. Lohn 30 Mark. Näheres Poststraße Nr. 4.

Für häusl. Mädchen sofort od. Arbeit ein 15. Juli gesucht Naschmarkt (Börse) bei R. Brehme.

Ein Mädchen wird zum sof. Antritt oder zum 15. Juli gesucht Restauration Neustädt Nr. 33.

Gesucht wird ein Küchenmädchen Stadt Berlin.

Gesucht wird ein junges Mädchen für häusliche Arbeit Berberstraße Nr. 60, im Hofe rechts 1 Treppe bei Hoppe.

Gesucht wird ein kräftiges Mädchen vom Lande Neudörf., Lützenweg 11, part. zu erfr.

Gesucht wird zum 15. d. ein anständiges Mädchen für Alles Turnerstraße Nr. 1, 1. Et.

Gesucht wird zum 1. August ein ordentliches fleißiges Dienstmädchen für Alles. Mit Buch zu melden Centralstr. 3, 3 Tr. links.

Gesucht sof. ein reines ordentl. Mädchen von 16-18 J. zu leichter häusl. Arbeit Brühl 17, III.

Junge Mädchen, welche die ff. Küche erlernen wollen, können unter günstigen Bedingungen angenommen werden. Adressen unter K. M. No 12 an die Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird zum 15. Juli ein reines, an Ordngew. Mädchen zur häusl. Arb. Hospitalstr. 37, 1. Et.

Ein im Kochen, Plätten u. Nähen, wie in allen häuslichen Arbeiten erfahrenes Mädchen wird zum 1. August von einer einsamen Dame gesucht. Mit Buch zu melden Gohlis, Hauptstraße Nr. 6 oder Adressen niederzuliegen Brühl Nr. 42, 2 Tr. III.

Gesucht wird ein ordentliches Dienstmädchen sofort oder 15. d. Neumarkt 29, 3 Tr. vornher.

Gesucht pr. 15. Juli oder 1. Aug. ein reines ordentliches, nicht zu junges Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit Erdmannstraße 15, 3 Tr.

Gesucht wird ein ordentl. Mädchen v. 17 bis 20 Jahren f. Kinder u. hül. Arbeit Hainstr. 24, III. I.

Gesucht zum 15. Juli ein ordentl. Mädchen f. Kinder u. Hausarb., Lohn 24 Mark Beststr. 42 Deyer.

Gesucht wird ein erfahrenes Kindermädchen. Näheres Auskunft einzuholen Jacobstr. 1, 1. Et.

Gesucht wird bei gutem Lohn ein nicht zu junges zuverlässiges Kindermädchen, welches gute Atteste aufweisen kann, vom 1. August a. c. ab Georgenstraße Nr. 30, 2 Treppen.

Gesucht wird sofort 1 Kindermädchen für ein Kind Emilienstraße Nr. 11, 2. Etage.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein ordentliches nicht zu junges Kindermädchen bei gutem Lohn. Mit Buch zu melden Kuenstraße Nr. 12, 2. Etage.

Gesucht wird zum 15. Juli ein zuverlässiges Kindermädchen. Mit Buch zu melden Frankfurter Straße 35, 2 Treppen.

Gesucht wird eine Aufwartung für den Vormittag. Zu erfragen Poststraße 13 Hof r. I.

Gesucht w. Krankheit halber ein Mädchen in den Morgenstunden z. Aufs. Köpferstr. 18 d. Hof.

Gesucht wird sofort eine Aufwartung Neudörf., Seitenstraße 24, 2 Treppen.

Gesucht wird eine saubere und zuverlässige Aufwärterin Kessingstraße 11, 1. Etage links.

Gesucht für die Nachmittagsst. eine sol. Aufwartung Floppplatz, Schimmels Gut, 2. Hof 1 Tr.

Stellengesuche.

Stelle-Gesuch.

Ein junger gut empfohlener Commis, Materialist, flotter Verkäufer, sucht per sofort oder später dauerndes Engagement. Gef. Adressen erbittet man unter Chiffre Z R H 10 in der Exped. d. Bl.

Ein junger Comptoirist sucht pr. 1. Aug. anderweitig Engagement. Gef. Off. G R 5. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ein junger Mann, der in sich. Del- und Essenz-Fabrik, in einem Drogen- und Farbewaaren-Geschäfte, einem hiesigen Spielwaaren-Engros-Geschäfte theils am Lager und Contor als Commis beschäftigt war und dem die besten Connoixionen zur Seite stehen, sucht eine dauernde Stelle. Gef. Adressen unter A. B. übernimmt Herr Otto Eckardt, Drogengesch. Schützenstr. 3.

Ein Kaufmann, seit einer Reihe von Jahren Controlleur und Buchhalter eines Creditvereins sucht eine anderweitig gleiche Stellung. Gefällige Offerten unter Chiffre A. J. 566, nehmen die Herren Haasenstein & Vogler in Leipzig entgegen.

Ein erfahrener Kaufmann (Drogist) wünscht baldiges Engagement auf Lager, Comptoir oder Reise und bittet werthe Adressen sub L. D. 5 in Herrn D. Klein's Buchhandlung niederzuliegen.

Ein in jeder Beziehung empfehlenswerther Mann in geübten Jahren sucht Beschäftigung, im Rechnen und schriftlichen Arbeiten bewandert, würde derselbe auf Comptoir oder Expedition sich eignen. Gef. Adressen sub K. M. 638 durch das Annoncenbureau von Bernhard Freyer, Neumarkt Nr. 39, erbeten.

Mühlenwerkführer,

in seinem Fache thätig und solches Handb. schreibend, 29 Jahre alt, unverheirathet, mit besten Zeugnissen, sucht sofort oder auch später Stellung. Gef. Offerten sub U. G. 887 besördert die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Dresden.

Stellung-Gesuch.

Ein thätiger Mann sucht Stellung als Rechnung-Kellner oder Buchhalter in Leipzig oder Umgegend und wünscht auf längere Zeit placirt zu sein. Adressen poste restante Opparg B. V. 19. zu richten.

Dienerstelle-Gesuch.

Ein junger Mensch von 22 Jahren, militärfrei und gegenwärtig noch in Dienerstelle, sucht, geführt auf gute Empfehlungen, per 1. Aug. Stellung in gleicher Eigenschaft. Gebrüder Herschaften werden geb. Adr. unter A. Z. H 22 in der Expedition dieses Blattes niederzuliegen.

Ein j. kräft. Oeconom, 19 J. alt, im Besiz f. gut. Paug. sucht sof. Stelle, gleichw. Branche. Gef. Off. unter X. 1 in der Exped. d. Bl. erbeten.

Ein junger Mensch von 19 Jahren, der gute Zeugnisse aufzuweisen hat, im Faden, sowie Rechnen und Schreiben bewandert ist, sucht baldige Stellung als Markthelfer. Adr. bittet man unter O. bei Herrn Böndel, Universitätsstr. Nr. 11, niederzuliegen.

Als Hausmann sucht ein alleinst. Mann, gelernter Zimmermann, Stellung durch Carl Kiessling, Sternwartenstr. 18c.

Ein Mann in geübten Jahren, guter Zeug-arbeiter und Zimmermann, auch mit der Feder vertraut, sucht Stelle als Hausmann oder in einem Fabrikgeschäft. Adr. abzug. bei Schulze, Klosterg. 8.

Stelle gesucht. Ein junger Mensch von 15 Jahren, welcher im Buchhandel geübt ist, sucht eine andere Stelle in einer Buchhandlung oder in einem anderen größeren Geschäfte. Adr. bittet man niederzuliegen Speiseanstalt I bei der Obfrau.

Verkäuferin.

Ein geb. Mädchen von auswärts, welches in einem Schnitt- und Modewaren-Geschäft gelernt, sucht zum 1. August Stelle, wozüglich in derartigen Branche. Bestehe Adr. unter St. G. erbeten durch Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße.

Ein junges Mädchen, schon längere Zeit in einem hiesigen Geschäft thätig, sucht, gefügt auf gute Arbeit, 1. oder 15. August andern. Stellung, wozüglich Schnitt- oder Polamentiergeschäft oder auch dahl. Branche. Bestehe Adr. bittet man unter W. K. 12 in der Buchh. d. Herrn O. Klemm niederzul.

Eine junge Dame, welche 2 Jahre einem Geschäft vorgestanden hat, sucht Engagement hier oder auswärts. Off. Neumarkt 8, Tr. B, 2 Tr.

Ein junges, gebildetes, mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen aus achtbarer Familie sucht Stellung als Verkäuferin oder als Stütze der Hausf. an. Gef. Adresse bittet man im Schnittgeschäft Barfußgäßchen Nr. 2 niederzuliegen.

Ein Mädchen von auswärts sucht zum 15. oder den 1. Stelle in einem Geschäft oder als Jungemagd. Zu erf. in der Georgenstr. 8, 2 Tr. v.

Eine feine Verkäuferin sucht Stellung zum 1. Aug., gleichwohl welcher Branche. Adr. unter Q. H. 19 befördert die Expedition dieses Blattes.

Eine tüchtige Friseurin

Sucht noch einige Damen im Abonnement in oder außer dem Hause zu frisiren. Neustädtelhof 4, 1. Et.

Eine Schneiderin sucht Beschäft. ins Haus. Selbige ist im Besitz einer Nähmaschine. Hospitalstr. 37, I.

Ein anständiges Mädchen, das im Schneidern geübt, wünscht noch mehr Beschäftigung. Sternwartenstraße 17, im Hofe 1 Treppe rechts.

Eine geübte Schneiderin sucht Beschäftigung in oder außer dem Hause Unterwerderstraße 1, III.

Ein gebildetes Mädchen sucht Arbeit zum Schneidern in oder außer dem Hause. Abzugeben Schützenstraße Nr. 12, Producingeschäft.

Ein im Schneidern geübtes Mädchen wünscht noch Beschäftigung auf der Wäsche, 2 Ellen 3/4, Kohlgrabenstraße 6, 2. Thlr. portiers.

Ein schon im Schneidern geübtes Mädchen sucht Beschäft. behufs weit. Ausbild. in einem Damengarderobegeschäft. Gef. Off. Reudniger Str. 7, I. erb.

Eine Näherin sucht Beschäftigung im Ausbessern und Schneidern. Adr. bittet man Nicolaisstraße Nr. 51, 3 Treppen niederzuliegen.

Ein Mädchen, im Nähen geübt, sucht bei einer Schneiderin Beschäftigung im Zuschneiden, auch würde es das Waschenlernen mit erlernen. Gr. Fleischergasse 5, im Hofe 3 Tr.

Ein junges Mädchen, im Ausbessern u. Stopfen gewandt, sucht noch einige Tage in der Woche Beschäftigung. Adressen bittet man niederzuliegen Thomaspforte Nr. 1 im Producingeschäft.

Eine perfecte Plätterin sucht Beschäftigung außer dem Hause. Zu erfragen Reichstraße 34, 1. Et.

Eine thätige Frau vom Lande sucht in oder außer dem Hause Beschäftigung im Waschen. Adressen Peterstraße Nr. 3 im Witzgeschäft.

Eine Frau sucht Arbeit im Waschen und Scheuern oder Aufwartung. Gültige Nachfragen Reichstraße Nr. 51 im Kammerhande.

Eine Frau vom Lande sucht noch einige feine Wäsche zu waschen und erbittet Adressen Königplatz Nr. 9 v. rechts. Kaus.

Eine Köchin sucht den 15. Juli oder 1. Aug. Stelle. Zu erfragen Alexanderstraße 37 portiers.

Ein Mädchen vom Rheinland sucht Stelle als Köchin bei einer stillen Familie. Luftlust Grimma'scher Steinweg Nr. 49.

Eine Köchin in gelehrten Jahren, die der feinen bürgerlichen Küche vorstehen kann, sucht Stelle. Adressen werden Peterstraße Nr. 3 im Kammergeschäft erbeten.

Für ein nicht zu junges Mädchen, welches die Delonomie erlernt hat, wird Stellung als Wirtschaftlerin oder zur selbstständigen Leitung eines Haushaltes gesucht. Witz. Böcker, Lessingstr. 13.

Ein gebildetes anständiges Mädchen, welches Delonomie-Wirtschaft und bürgerliche Küche versteht und gute Zeugnisse besitzt, sucht baldigst Stellung, möglichst als Stütze der Hausfrau. Näheres Reichstraße Nr. 2, 3 Tr., Gallerie rechts.

Eine geb. Person wünscht als Wirtschaftlerin oder als Kinderwählerin d. Stelle Lange Str. 40 part. v.

Ein junges geb. Mädchen, Kaufmänn. Tochter, in allen weibl. Arbeiten geübt, sucht, gef. auf gute Empföhl., eine Stelle als Stütze der Hausfrau oder zur Beaufsichtigung der Kinder u. Näheres Jacobsstraße Nr. 1, portiers.

Ein anst. Mädchen, in weibl. Arbeiten erfahren, sucht Stelle als Stütze der Hausfrau oder als d. Bonne Wapzingasse Nr. 11, I.

Ein junges Mädchen, nicht von hier, sucht bis 15. Juli Stelle als Jungemagd oder bei einzelnen Leuten. Näh. Saletterstr. 16, 1. Etage.

Ein solides Mädchen von auswärts sucht Stelle als Jungemagd. Alexanderstraße 20, 2. Etage.

Ein anständiges Mädchen sucht zum 1. Stelle als Stubenmädchen oder für Altes. Zu erfragen Eiserstraße Nr. 12, 3 Treppen.

Ein junges anständiges Mädchen aus Thüringen, welches 3 Jahre bei der Herrschaft war, gutes Zeugnis aufzuweisen hat, sucht Stellung bis 1. Aug. als Stubenmädchen oder bei einzelnen Leuten für Alles. Zu erf. Dorotheenstraße Nr. 8, 3 Tr. v.

Ein junges anständiges Mädchen sucht zum 1. August Dienst für Küche u. häusl. Arbeit. Zu erfragen bei der Herrschaft Durrstraße 17, 3. Et.

Ein junges anständiges Mädchen welches im Nähen, Plätten und Serviren geübt ist und gute Kenntnisse besitzt, sucht bis 1. August oder später Stellung. Gef. Offerten werden unter L. G. 10 durch die Expedition d. Bl. erbeten.

Gesucht wird j. 15. d. oder 1. Aug. für ein gebildetes Mädchen Stelle für Küche u. Hausarbeit. Näheres Reichstraße 1 im Haushande.

Ein junges, gebildetes Mädchen, welches bürgerliche Küche versteht und etwas Hausarbeit mit übernimmt, sucht Stellung zum 1. August. Zu erf. Beststr. 67, 4. Etage rechts.

Ein ordentliches Mädchen sucht zum 15. Juli Dienst für Küche und Haus. Zu erfragen Wiesenstraße 15, 3 Treppen rechts.

Ein ordentl. Mädchen sucht 15 bis 1. Dienst für Küche und Haus Kleine Fleischerg. 5, 3. Et.

Ein ordentl. fleißiges Mädchen sucht Dienst für Küche und häusl. Arbeit zum 1. August. Adr.: Nürnberger Straße 25 im Grätzgeschäft.

Ein ordentliches Mädchen, welches in der bürgerlichen Küche und Hausarbeiten erfahren ist, sucht einen guten Dienst. Zu erfragen Theaterplatz 4, im Hofe links 2 Treppen.

Ein junges anständ. Mädchen, nicht von hier, sucht Stelle für Küche u. häusl. Arbeit. Näheres Gerberstraße 15, im Hofe 2 Tr. bei Witzel.

Ein anst. Mädchen, nicht von hier, j. Stelle bei einer anst. Herrsch. bis 1. Aug. j. Küche u. häusl. Arbeit Colonnadenstraße Nr. 2, im Hofe I.

Gesucht wird für ein junges Mädchen ein leichter Dienst. Das Nähere Kleine Fleischergasse 9, 1. Tr.

Ein ordentliches Mädchen sucht j. 15. d. einen Dienst. Adressen erbeten Witzstr. 12, Hof p.

Ein junges, streng sol. Mädchen, nicht v. hier, sucht Stelle hier oder ausw. bis 15. d. W., solide Behandl. erf. Zu spr. fr. 10-12 beim Hausmann Turnersstraße 8.

Ein anständiges Mädchen, welches der bürgerlichen Küche allein vorstehen kann, sucht bis 1. August Dienst. Adr. Schupmachersg. 5, 3 Tr.

Ein junges Mädchen, nicht von hier, welches alle weibliche Arbeiten kann, sucht Dienst bei ein Paar einzelnen Leuten, wobei weniger auf Gehalt gesehen wird als auf gute Behandlung. Hall. Str. 71. J. L. I.

Ein anständ. Mädchen, welches einer h. Küche allein vorstehen kann, sucht unter besch. Anprühen Dienst bis 15. d. oder 1. Aug. Lange Str. 35, J. L. I.

Ein Dienstmädchen für Hausarbeit sucht Dienst Gerberstraße Nr. 27, im Hof bei Reiter.

Ein ordentliches Mädchen, welches der bürgerlichen Küche vorstehen kann, sucht Dienst. Gutstraße Nr. 20, 2. Etage.

Ein junges, gut empfohlens. Mädchen sucht Dienst für ein Kind und leichte häusliche Arbeit. Zu erfragen Nürnberger Straße 24, 1. Tr. links.

Ein Mädchen vom Lande, welches an Oftern die Schule verlassen, sucht sof. od. zum 15. d. Dienst für Kinder oder häusl. Arbeit. Zu erf. Frankfurter Str. 53, Hof 1. Tr. bei Heriel.

Eine ordentl. Frau sucht Aufwartung in den Vor- u. Nachm. Sternwartstr. 23, im Hof 3 Tr. v.

Ein Mädchen, 15 bis 16 Jahre, sucht Aufwartung Eifenstraße Nr. 25, 3 Treppen links.

Ein ordentliches Mädchen sucht Aufwartung für Nachmittag Petersstraße 3, im Bäderhaus.

Mietgesuche.

Ein Material-Geschäft

wird zum 1. October oder später zu pachten gesucht. Offerten unter A. H. 23 posto restanto Naumburg a.S.

Ein Parterre oder Conterrain wird bis 1. Oct. zu mietzen gesucht, passend für eine kleine Restauration. Adressen bitte in der Expedition d. Bl. unter A. B. H. I. niederzuliegen.

Zu mietzen gesucht

wird ein nicht zu großes (mittles) Gemölde mit Niederlage und Keller, am liebsten mit Wohnung in 1. oder 2. Etage mit 2-3 Zimmern und Kammern und eigenem Vorjaalorschluss, Wasserleitung wünschenswert, auch ist Suchender geneigt möglichenfalls ein Haus käuf. zu übernehmen. Adressen bittet man unter K. M. H. 12 in der Expedition dieses Blattes niederzuliegen.

Ein Contor

in der Reichstraße für die Messe oder auch für's ganze Jahr wird zu mietzen gesucht. Briefe unter Z. H. 427 befördert die Annoncen-Expedition v. Haasenstein & Vogler in Chemnitz.

Ein Expeditionslocal von 2-3 Piecen unter völlig separatem Verschluss, wenn auch im Hofe, wird zum 1. October d. J. zu mietzen gesucht. Adressen abzugeben Thomasmagden bei Herrn Kaufmann Ehrlich.

Zum 1. August wird als Comptoir für ein kleines Geschäft ein Local von 2 Piecen in Rauchhändlerlage gesucht. Gef. Offerten erbeten unter F. S. H. 7. in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht sofort

eine leere Stube als Arbeitslocal für reinliches Geschäft. — Gef. Offerten durch die Expedition dieses Blattes unter F. B. 77.

Gesucht Logis, sowie Geschäftlocaler jeder Größe, bitte um baldige Aufgabe Local-Comptoir Sidonienstraße Nr. 16. E. Gross.

Eine Wohnung von mindestens 5 Stuben, einigen Kammern und Garten, wird per 1. Oct. in der Insel- oder Salomonstraße zu mietzen gesucht. Gefällige Offerten mit Angabe des Näheren unter Z. H. 200. bei Herrn Otto Klemm niederzuliegen.

Gesucht

wird ein Familienlogis, bestehend aus zwei Stuben, Kammer, Küche und Zubehör, zum 1. October a. c. bezugsbar. Gef. Offerten mit Preisangabe werden unter F. R. 33. posto rest. Postexpedition Nr. IV. am Bayerischen Bahnhof erbeten.

Logis gesucht für 2 einz. ältere Damen von 80-110 J., somit Logis in allen Preisen an nur feine und püncil Leute. Bitte um geehrte Aufträge. Carl Kiepling, Sternwartenstr. 18c.

Eine ruhige Familie ohne Kinder sucht für Michaelis eine Wohnung in einem anständigen Hause im Preise bis 150 J.

Adressen unter R. S. H. 150. Bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzuliegen.

Von püncil zahlenden Eheleuten ohne Kinder wird vom 1. October d. J. an ein Logis im Preise von 100-130 J. zu mietzen gesucht. Adressen erbittet man unter A. A. posto rest.

Gesucht freundl. Wohnung, Küche d. Närb. Str. oder Bayer. D., 4 St. n. Jud. b. 250 J. Adr. E. G. bei Herrn Otto Klemm abzugeben.

Eine Familienwohnung

150-200 J. wird zum 1. Oct. oder 1. Jan. in der Königstr. oder deren Nähe gesucht. Adr. Königstraße 24 beim Hausmann abzugeben.

Gesucht ein kleines anständiges Logis, Nähe des Köpplages, Preis bis 125 J. Adr. unter 125 bei Herrn Otto Klemm abzugeben.

Gesucht wird von ruhigen, püncil zahlenden Leuten ohne Kinder ein Logis von 40 bis 80 J. Gef. Offerten bittet man Emlenstraße Nr. 11 bei Herrn F. A. Krug niederzuliegen.

Logis-Gesuch.

Von ein Paar jungen Leuten, welche sich verheirathen wollen, wird sofort oder bis Michaelis ein kleines Logis zu mietzen gesucht in Reudnitz, Reudnitzfeld, Anger od. Grottenhof. Adr. bittet man abzugeben Reudnitz, Gemeindegasse 15, 2. Tr.

Gesucht wird zu Michaelis ein H. Logis für 2 j. Leute ohne Kinder im Preise von 40-50 J. Werthe Adressen bittet man sub E. H. 25. in der Expedition dieses Blattes niederzuliegen.

In der Nähe des Bayerischen Bahnhof wird für einen Haushalt ohne Kinder eine kl. meubl. oder unmeublirte Wohnung gesucht. Adr. in der Expedition d. Bl. unter C. S. H. 19 niederzul.

Von einem Beamten, älteren Herrn, nebst einem Sohn, wird für Michaelis eine unmeublirte Wohnung in einem anständigen Hause der Vorstadt, jedoch nicht über 3 Tr., gesucht. Adr. erbeten durch Hr. Ref. Werner, Nagelsing.

Gesucht wird bis 1. Aug. von j. Eheleuten eine Stube als Kfstermiete. Adr. Preussberg, 10, III.

Gesucht wird sof. eine unmeubl. separ. Stube. Adr. bei Hr. Kaufm. Thum, Burgstr. 7, niederzul.

Gesucht wird von einem Herrn in der Nähe des Bayer. Bahnhof eine einfach meubl. Stube als Wohn- und Arbeitszimmer, am liebsten part., wenn auch Hof. Adr. Eifenstr. 17 Briefstr. Gärtel.

Garçon-Logis gesucht zum 1. August eine meubl. Stube und Kammer mit Rusticfreiheit, nicht zu weit entfernt vom neuen Theater. Adr. mit n. Angaben in der Exp. d. Bl. unter X. 111.

Gesucht wird für einen jungen Engländer ein comfortable Logis, wozüglich mit Beschäftigung und Zutritt zur Familie. Gef. detaillirte Offerten unter C. P. 21 in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Eine einfach meubl. Stube ohne Bett wird in der Nähe des Neumarkts oder Petersstraße zu mietzen gesucht. Adressen mit Preisangabe unter B. E. H. 20. Expedition dieses Blattes abzug.

Zum 15. d. oder später wird von einem sehr ruhigen, anspruchslosen Herrn eine meubl. Stube bei ordentl. Leuten gesucht. Erwünscht wäre innere oder äußere Mariaen-, Dresdner, Johannisdorfstr. Gef. Adr. mit Preisang. unter W. R. Exp. d. Bl.

Für einen jungen Mann wird in anständiger Familie eine kleine meublirte Stube mit billiger Pension gesucht. Gef. Adressen unter K. durch Herrn Otto Klemm, Universitätsstr.

Ein meubl. heizbares Stübchen wird von einer anständ. Dame gesucht. Adr. bittet man unter M. P. 77 in der Expedition dieses Blattes abzug.

Feine Pension für junge Herren Georgenstraße Nr. 20, 1. Etage.

Vermietungen.

Zu vermietzen ist per 1. Oct. a. c. ein Local mit Dampfkrast Turnersstraße 20 bei J. S. Jermier.

Sofort oder später ein Gemölde mit großem Schaufenster, 150 J., frequente Vorstadt, Mich. ein Gemölde mit 2 Stuben 280 J., Schützenstr., zu verm. Local-Compt. E. Simon, Grimm Str. 15.

Zu vermietzen ist sogleich eine Niederlage für Tischhändler passend, dergleichen ein kleines heizbares Contor auch zu gewerblichen Zwecken, einzeln od. zusammen. Näheres Petersstr. 34, I.

Local-Vermietung.

Die seit 6 Jahren zum Restaurations-Betriebe vermieteten Localitäten, Närb. Straße Nr. 46, Ecke der Bauhoffstraße, sollen vom 1. Januar 1873 ab anderweit vermietet werden. Zu denselben gehören ca. 180 □ E. Keller, 419 □ E. Restaurations-Räumlichkeiten im Parterre u. 425 □ E. Räumlichkeiten im Entresol. Die frequente Lage u. freundl. Einrichtung der Localen macht den ferneren Betrieb einer guten Restauration wünschenswert, doch können die Localen auch in 3 verschiedenen Gemölde mit Zwischenstock getheilt u. anderen Zwecken vermietet werden. Näheres durch Robert Bauer, Bauhoffstr. 1, im Contor.

Dresden

Pragerstraße Nr. 48 (nahe der Gerstraße) ist im Parterre ein Geschäftlocal, bestehend aus 5 Zimmern u., mit Eingang in der Hauptstr., vom 1. October ab zu vermietzen. Näheres durch H. A. Walther.

Zu vermietzen sof. die linke Auerb. Hof, King. Grimm Str. Eck-Bude. Näh. daselbst zu erfragen.

Pferdestall

mit Hausboden ist an einen ruhigen Mieter zu vergeben. Näheres Kl. Burggasse 10, 1 Treppe.

Eine elegante 1. Etage von 7 Stuben, wie allem Comfort, Salon, Garten, ist wozüglich zu Michaelis zu vermietzen. Preiser Str. 47, 1. Et.

Zu vermietzen ist vom 1. Januar 1. J. ab die erste Etage im Kurprinz, Köpplag Nr. 8, nach Wunsch mit oder ohne Stallung und Kutschwohnung durch Ado. Dr. Georgi, Neumarkt 26, III.

Eine 1. Etage 500 J., ein Parterre 400 J., eine 3. Et. 400 J. Diese Wohnungen sind mit allem der Neuzeit entsprechenden Comfort ausgestattet, auf Verlangen mit Kutschwohnung und Pferdestall, nahe am Köpplag für jetzt oder Michaelis zu vermietzen Local-Comptoir C. Simon, Grimm Str. 15.

Zu vermietzen eine 1. und 2. Et. 500 J., 400 J., 2 Logis von 180 J., 3. Et. Mich., mit Gas u. Wasserl. Carl Kiewling, Sternstr. 18c.

Zu vermietzen per 1. Oct. die Hälfte der 2. Etage, bestehend aus 5 Stuben mit Zubehör, nebst Wasser und Gas, für 330 J. in dem vor 2 Jahren neu erb. Hans Ehrstr. 6. Näh. d. Hm.

Zu vermietzen ein schönes Part. mit Gart. 400 J., 2. Et. u. 3. Et. Nähe der Bayer. Bahn 230 J., u. 200 J., ein ganzes Hinterhaus, Beh. vorstadt, zu Fabrikzwecken, sp. Eingang. Local-Comptoir Sidonienstraße Nr. 16. E. Gross.

2. Et. 230 J., eine 3. Et. 200 J. am Bayerischen Bahnhof, Michaelis zu vermietzen Local-Comptoir C. Simon, Grimm Str. 15.

Herrn 7 Logis von 2-600 J., mehrere zu Mich. L. Friedrich, Gr. Fleischergasse 3, I. Logis 120, 150, 180, 200 J. hat Michaelis zu vermietzen Local-Comptoir Sternstr. 38/39.

Zu vermietzen ist ein kleines Logis vorna. heraus und zum 1. October zu beziehen. Näheres Königstraße Nr. 1 portiers.

Zu vermietzen sind sof. zwei Stuben ohne Meubel an Herren oder Damen, auch ist eine gut meubl. Stube sof. zu verm. Sophienstr. 11, III.

Unmeubl. sofort oder später gr. Küche, nach Belieben 2 u. 1 Kammer, kleine Gasse 5, 3 Tr.

Zu vermietzen sofort oder später 1 unmeubl. Stube an 1 led. Herrn Waldstr. 16, III. vorna.

Commerciologis in Entresol. Eine freundlich meubl. Stube nebst Schlafz. mit gr. Garten und Waldbenutzung ist sof. zu vermietzen. Näheres Nicolaisstraße 31, 3. Et.

Garçon-Logis, fein meubl. und bequem eingerichtet, sofort oder später zu vermietzen Sophienstr. 39, hohes Part.

Ein Garçonlogis mit sep. Eing., Kucheng. bett, Saal- und Hauschl. ist vom 1. August ab zu vermietzen Poststraße Nr. 13, 2 Treppen.

Sofort oder 1. Aug. ist eine elegant meublirte Garçonwohnung — Wohn- und Schlafstube — mit prächtiger Aussicht an einen ruhigen Herrn für den Preis von 15 J. monatl. zu vermietzen Carlstraße 7, 3. Etage links.

Garçon-Wohnung. Zu verm. eine eleg. meubl. Stube nebst Schlafstube an einen oder zwei noble Herren sofort oder 15. Juli Lindenstraße 9, 2. Etage rechts.

Garçon-Logis. Ein gut meublirtes Zimmer mit Saal- und Hauschlüssel ist sofort an einen Herrn billig zu vermietzen Johannisgasse 12, 2 Tr. vorna.

Garçon-Logis. Ein schönes geräumig meublirtes Zimmer ist vom 1. August ab weiter zu vermietzen Plogwitzer Straße Nr. 2, 1. Et.

Zu verm. ist ein fein u. elegant meubl. Garçon-Logis mit Saal- u. Hauschl. an 1 oder 2 Herren auf Wunsch auch Mittagstisch, Klosterg. 11, 3. Et.

Zu vermietzen ist ein fein meubl. Garçon-Logis Thaltstraße 31, 1. Etage rechts.

Schützenhaus.

Heute 54. Abonnement - Concert

vom Musikchor des 8. Infanterie-Regiments Nr. 107 unter Leitung des Herrn Cap. Umeisters Baum
Im Vorgarten,
 vom Musikchor des II Königl. Sächs. Ulanen-Regiments unter Leitung des Stadtrumpeters Herrn Söhner
Im Trianongarten,
 sowie Auftreten der Luftschwinger
Gehr. Bragazzi und Miss Townsend, genannt die Sylphide der Luft,
 um 8, um 9 und um 10 Uhr.
Volle Illumination. Bei günstiger Witterung 10,000 Flammen.
 Alpenglühen mit neuen Effecten.
 Anfang 7 Uhr. Ende 11 Uhr. Entrée à Person 10 Rgr.
 Coupés in der Aldeabra, so angenehm für Familien und kleinere Gesellschaften, werden auf gefällige vorherige Bestellung zu Dinners und Soupers reservirt.
 Saison-Abonnementkarten, gültig bis Mitte September a. c., für jeden Herrn 1 1/2 R., jede Dame 1 R., sind an der Cassé zu haben.
 Mit bloßer Coupon-Nummer ohne Abonnementbuch kein Zutritt.
 C. Hoffmann, Königl. Hofrestaurant.
 Bei ungünstigem Wetter finden die Vorstellungen um 10 Uhr im großen Saale statt.

Vetters Garten

Peterssteinweg Nr. 56.

groses Abend-Concert

vom Musikchor des Magdeburger Jäger-Bataillons Nr. 4.
 (Garnison Sangerhausen.)
 Anfang 8 Uhr. — Entrée 2 1/2 R.
 NB. Partout-Billet heute ungültig.
 Ernst Vetters.
 Das Concert findet auch bei ungünstiger Witterung statt.

Italienischer Garten.

Leisingstraße Nr. 12.
Heute Dienstag großes Garten-Concert.
 Zur Aufführung kommen: Auf hoher Alp, Idylle für 2 obligate Clarinetten v. Biloff (neu). — Das musikalische Troppau, großes Potpourri v. Hummel. — Amalien-Walzer mit Violin-Solo v. Brange jun. (neu). — Auf 1/2 5 Uhr. Entrée à Person 1 1/2 R. Des Musikchor von M. Wenck.

Schweizerhäuschen.

Heute Abend Concert der Capelle von F. Büchner.
 Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée 2 1/2 Rgr.

Schneemann's Garten,

Dorotheenstraße Nr. 5.
 Heute Abend Concert der Capelle von C. Matthies.
 Anfang 8 Uhr.

Restauration von W. Rosenkranz,

Seiger Straße 30c, Garten-Eingang Ecke der Sidonienstraße.
Heute Concert.
 Anfang 1/2 8 Uhr.
 Reichhaltige Speisekarte, worunter Cotelettes mit Meerz. Werner'sches Reibher und Vereins-Lagerbier auf Eis. Um recht zahlreichen Besuch bittet
 der Obige.
 Einem hochgeehrten Publicum von Leipzig und Umgegend lade hiermit zur Eröffnung meiner neuen Restauration freundlich ein. Deshalb heute Schlachtfest, dabei feines Bier von Riedel.

F. Liebichen,

Neudniger Straße Nr. 7.
 NB. Auch habe ich von heute ab ein Zweig-Depot der so beliebten Biere des Herrn C. G. Conig (Haupt-Depot Elisenstraße 7) zum Verkauf über die Straße, sowie auch zum Auskauf in meiner Restauration übernommen. (Auch nehme ich werthe Bistellungen Engros zur schnellsten Versorgung entgegen.)
 Köfener Champagner-Weißbier per 1/2 Fl. 2 1/2 R., 1/2 Fl. 1 1/2 R.,
 Conig's Malz-Bier per 1/2 Liter-Fl. 2 1/2 R.,
 Bayerisches Exportbier per 1/2 Liter-Fl. 2 R.,
 Köfener Malzbier (leicht) per 1/2 Liter-Fl. 1 1/2 R.,
 Reibher Bitterbier per 1/2 Fl. 2 1/2 R., per 1/2 Fl. 1 1/2 R.

Neumarkt 6, Café J. W. Bergner

Neumarkt 6, 1. Etage.
 empfiehlt seine der Neuzeit entsprechend komfortabel eingerichteten Localitäten zu geneigter Berücksichtigung nebst zwei vorzüglichen
Carambolage-Billard.
 Conditorei-Büffet, Büffet kalter Speisen, kalte und warme Getränke vorzüglicher Qualität, div. elegante reine Weine und div. Biere in Flaschen. — NB. Große Auswahl von Zeitschriften.

Heute Schlachttag, Halle'sche Str. 7. Poogo.

Fr. Sickert's Restauration, Sträßl. 34. Heute Abend Meerz. ff. Bier von Riedel & Comp. A. Wagner.
 Blödings Restaurant, Neumarkt 39. Heute Abend Reibher. G. Heiling.

Schillerschlösschen in Gohlis.

Täglich reichhaltige Speisekarte, guten Kaffee und Kuchen, ff. Soße, Bayerisch und Lagerbier. C. Müller.

Gasthof zu Möckern.

Wittwoch den 10. Juli
 Allerlei mit Cotelettes oder Zunge.
 Ergebenst W. Müller.

Lange Straße Nr. 46, 3. Etage ist ein freundl. Saal-Logis zu vermieten.
 Garçonlogis: 1 fein meubl. Zimmer 15. Juli, 2 dgl. mit Kammer 1. Aug. Waisenhausstr. 38, II.
 Zu vermieten sofort oder später 1 f. meubl. Zimmer u. Cab. an sol. Herrn Kleine Gasse 5, III.
 Zu vermieten sofort oder später eine freundliche gut meublirte Stube nebst Schlafkammer mit Matrasenbett Georgenstraße 7, part. rechts.
 Zu vermieten sofort oder 15. Juli eine freundl. meublirte Stube mit Kammer an einen Herrn Platenstraße Nr. 4, 1 Tr. lts., Seitenged.
 Zu vermieten ist ein helles Zimmer mit Schlafcabinet für 1 oder 2 Herren, mit oder ohne Pension Unterstadtstraße Nr. 16, Tr. B, 3. Et.
 Zu verm. Stube mit Schlafkammer an 2 Herren als Schlafst. mit Hausschl. Keumarkt 12, 3 Tr.
 Eine freundl. meublirte Stube nebst Schlafcabinet, mit Aussicht auf die Promenade, Saal- u. Hausschl., sofort zu vermieten Kl. Fleischer-gasse 25 (Danzberg) bei Schlippe.
 Ein gut meubl. Frontzimmer nebst Cab. sofort oder 15. Juli zu verm. Dorotheenstr. 8, II. r.
 Ein gut meubl. Zimmer u. Schlafcabinet ist zum 1. Aug. zu vermieten Grimm. Str. Nr. 4, 2. Et.
 Sofort zu bez. eine fr. meubl. Stube u. Kammer, für 1 oder 2 Herren passend, Dorotheenstr. 8, I. l.
 Eine fein meublirte Stube nebst Kammer ist 1. August zu vermieten Kreuzstraße Nr. 7, 3 Tr.
 Eine meublirte Stube mit Schlafzimmer, schöne Aussicht, ist an zwei anständigen Herren sofort zu vermieten Eisenbahnstraße 19, 4 Treppen links.
 Zu vermieten ist ein schön meubl. Zimmer vis à vis dem neuen Krankenhaus, sofort zu beziehen, Sternwartenstraße 26, 3. Etage vornh. r.
 Zu vermieten eine sehr gut meubl. Stube, sofort oder sp. zu beziehen Lange Str. 46, II. l.
 Zu vermieten ist eine fein meubl. Stube an einen anständigen Herrn Rungasse Nr. 22, 1. Etage.
 Zu vermieten ist sofort oder 15. Juli eine meublirte Stube mit Stuben- u. Hausschlüssel an 1 Herrn. Zu erfragen Thomaskirchhof 9 part.
 Zu vermieten ist sof. ein Zimmer, Saal- u. Hausschlüssel, pr. W. 12 R., auf Wunsch auch Mittagstisch, Schildergäßchen Nr. 11, 1. Etage.
 Zu vermieten ist eine meublirte Stube an 1 soliden Herrn Plagw. Str. 4, Vorderh. III. r.
 Zu vermieten ist eine freundl. meubl. Stube mit Hausschl., an 1 oder 2 Herren Lang. Str. 3, 4. Et.
 Zu vermieten ist zum 15. d. M. an Herren ein gut meubl. Salon-Zimmer und ein einf. meubl. Stübchen Grimma'scher Steinweg 52 im Gewölbe.
 Zu vermieten ist zum 1. Aug. ein freundl. Stübchen an 1 Herrn Rauf. Steinweg 14, 2 Tr.
 Zu vermieten ist sof. eine fr. meubl. Stube an 1 oder 2 Herren Petersstraße 15 im Hofe 1 Tr.
 Ein gut meublirtes Zimmer ist zu vermieten Blumenstraße Nr. 2a, 2 Treppen rechts.
 Eine sep. Stube an 1 einz. Person zu verm. Ulrichsstraße 60, part. rechts vornh. Bis 1 Uhr.
 15. Juli oder 1. August ist eine gut meublirte Stube zu vermieten Bräderstr. 12, 3. Et. links.
 Eine hübsch anmeubl. Stube ist zu vermieten an einen Herrn Humboldtstraße 17, 4. Et. r.
 Eine gut meubl. Stube an einen anständigen Herrn oder Dame sof. zu verm. Lange Str. 25, III.
 Keumarkt Nr. 35, 3 Tr. sind 2 fein meublirte Stuben mit Matrasenbett an 1 oder 2 Herren sofort oder später zu vermieten.
 Ein freundl. gut meubl. Zimmer ist mit Saal- und Hausschl. an 1 oder 2 Herren sofort oder später zu vermieten Waldstraße Nr. 17 part.
 Eine anständige Dame kann bei einer allein-sitzenden Frau freundliche Wohnung erhalten. Näheres Fleischerplatz 7 part. rechts.
 Gut meublirte Stube bis zum 1. August zu vermieten Hohe Straße Nr. 7, 3. Etage.
 Eine freundlich gelegene meublirte Stube in d. Nähe der Bayer. Bahn ist zu vermieten. Zu erfragen bei Herrn Rorich Schmidt, Hohe Str.
 Eine freundl. Kammer ohne Bett ist zu vermieten Brühl 53, III. rechts.
 Zu vermieten ist eine Schlafkammer Dorotheenstraße Nr. 10, Hof 3 Treppen.
 Eine freundl. Kammer ist als Schlafst. an einen anst. Herrn zu verm. Thomaskirchhof 12, 4. Tr.
 Eine freundliche Schlafkammer ist zu vermieten Unterstadtstraße 11, 2 Tr. vornheraus.
 Eine freundliche Schlafkammer ist offen für einen Herrn Dorotheenstraße 43, im Hof 2 Tr. rechts.
 Zwei Schlafkammern sind offen sofort oder später Waldstraße Nr. 17 part. r.
 Eine schöne Schlafkammer ist zu vermieten Ulrichsstraße 7, 3 Treppen.
 Zwei freundliche Schlafkammern für solide Herren Seidenstraße Nr. 63, 3 Treppen vornheraus.

In 1 freundl. Stube vornher. sind 2 Schlafkammern offen für Herren Reutrichhof Nr. 32, 4 Tr.
 Eine Schlafkammer für Herren Burgstraße 7, im Hofe 2 Treppen. W. R. r. f.
 Eine Schlafkammer ist sofort zu vermieten. Näheres Kleine Windmühlengasse Nr. 15, 2 Tr.
 Offen sind zwei Schlafkammern für Mädchen Dorotheenstraße Nr. 40, 1 1/2 Trepp.
 Offen ist eine Schlafkammer für ordentl. Herren zu vermieten Ulrichsstraße Nr. 57, 1 Tr. rechts.
 Offen ist eine freundliche Schlafkammer für Herren Georgenstraße Nr. 8, 3 Treppen.
 Offen sind 2 Schlafkammern Burgstraße Nr. 11, im Hofe rechts 3 Tr.
 Offen ist eine Schlafkammer für 1 soliden Herrn Preußergäßchen Nr. 10, 3 Tr. rechts.
 Offen ist eine Schlafkammer für Herren. Zu erfragen Weststraße 36c, 4 Treppen.
 Offen ist eine Schlafkammer Friedrichstraße Nr. 30, 1 Trepp.
 Offen ist eine Schlafkammer für ein soliden Mädchen Centralstraße 9 part. r.
 Offen sind zwei freundliche Schlafkammern Kleine Gasse Nr. 5, 4 Treppen.
 Offen ist eine Schlafkammer Seidenstraße Nr. 6, Hintergebäude 2 Treppen.
 Offen ist eine hübsche Schlafkammer mit schön. Aussicht Plagwiger Straße 19 4 Treppen.
 Offen ist eine Schlafkammer Raundöfchen Nr. 3 part. r.
 Offen sind ein Paar freundl. Schlafkammern für Herren Ulrichsstraße Nr. 33, part. r.
 Offen ist eine freundl. Schlafkammer Katharinenstraße Nr. 16 im Hof rechts 4 Treppen links.
 Offen ist eine Schlafkammer für einen Herrn Preußergäßchen Nr. 13, 3 Treppen.
 Offen ist eine freundliche Schlafkammer für Herren Seidenstraße 11, 2 Tr. links.
 Ein Kaufmann wird als Theilnehmer an einer schönen Stube u. Kammer gef. Petersstraße 3, IV.
 Ein Theilnehmer zu einer freundl. Wohn- und Schlafkammer für einen jungen Kaufmann wird gesucht Seidenstraße Nr. 17, 2 Treppen.
 In einer fr. Stube wird ein anständiger Herr als Theilnehmer gef., Eing. sep., Blumenstr. III. l. für billige Miete wird ein Theilnehmer sofort gesucht Dorotheenstraße Nr. 8, 2. Etage rechts.

Nach Eilenburg

zum Schützenfest geht Donnerstag dem 11. Juli früh 8 Uhr der Omnibus vom Kofen-tranz in der Nicolaistraße dahin ab und Abends zurück.
 J. A. Gottlieb.

L. Werner, Tanzlehrer.

Zu dem heutigen Schnell-Cursus können Herren u. Damen Antheil nehmen Salon Str. Windmühlengasse 7. Anmeld. nehme Abends entgegen. D. D.

24 Barthel's Restauration, Burgstrasse 24.

Heute Abend Gesangs-Vorträge von Frau. Bertha Lohse und Frau Wittig.
 Dabei empfehle ff. Bayerisch und Lagerbier.

Mariongarten,

Karlstraße Nr. 7.
Täglich Mittagstisch
 von 12 bis 2 Uhr.
 Suppe u. 2/3 Pf. Suppe u. 1/2 im Abonnement 6 Rgr. 5 Rgr.
 Heute Abend Topfbraten mit Röhren u. Bayerisch von Heinz Denninger aus Nürnberg à 2 Rgr., Lagerbier von Riedel & Co. à 13 Pf. und Köfener Weißbier ff., empfiehlt
 F. Timpe.

Neues Schützenhaus.

Heute Ente mit Krautstücken.
 H. Stenger.

Bodenbacher Bierhalle,

Katharinenstraße 10.
 Heute Meerz. S. Stenger.

Restaurant Victoria,

vorm. „Gold. Säge“.
 Stockfisch mit Speten.
 Bier auf Eis.
 Garten. Regelbahn. Billard.
 Um gütigen Besuch bittet
 Lippert.

Emil Härtel,

Saigstraße Nr. 5.
 Heute Meerz., Mittagstisch gut und kräftig, Lager und Reibher Bier ff
 Heute Speckfischen früh 8 Uhr warm beim Bädermeister Frische, Halle'sches Säußen 11.
 Katharinenstr. 20, P. 3 R.
 Speise-Halle, 1 Dgd. Marxen 1 R. 3 R.

Pantheon

Gerichtsweg 11.
 Heute Schlachtfest. E. F. Schulze, Licharmanns Haus.

Internationaler Productenmarkt.

Leipzig, 8. Juli. Der am heutigen Tage in sämtlichen Räumen des hiesigen Schützenhauses abgehaltene internationale Productenmarkt war sehr zahlreich...

Es wurden folgende Course notirt: Leipzig, Weizen pr. 2000 K 80 à 87 B. und bez., matt. Roggen pr. 2000 K 50 à 58 1/2 bez. u. B. wenig Geschäft.

Berlin, Weizen 2000 K pr. Juli 82 1/2, 83 bez., pr. Juli-August 77, 78 bez., pr. August-Septbr. 73 1/2, 74 bez., pr. Septbr.-Oktbr. 72 1/2, 73 bez., pr. Oktbr.-Novbr. 71, 71 1/2 bez., pr. Novbr.-Dechr. 70, 69 1/2, 69 1/2 bez., pr. April-Mai 70, 69 1/2, 70 bez., etc.

Hamburg, Weizen pr. 2000 K per Juli 160 bez. u. B., pr. August-Sept. 148 bez. u. B., pr. Septbr.-Oktbr. 146 bez. u. B., pr. Oktbr.-Novbr. 144 bez. u. B., pr. Novbr.-Dechr. 142 bez. u. B., etc.

Frankfurt a. M. war coulant Käufer für Weizen in Rumänien und Roggenmehl, zahlte für erstere 82 K à Berlin, für letzteres 7 1/2 K pr. 200 K frei zur Bahn in Berlin.

Wien, Roggen pr. Juli-August 47 1/2 bez., pr. Septbr.-Oktbr. 47 1/2 bez., pr. Oktbr.-Novbr. 47 1/2 bez., pr. Novbr.-Dechr. 47 1/2 bez., pr. April-Mai 47 1/2 bez., etc.

Stettin hatte sehr bedauerndes Geschäft in effectiver Waare, sowohl in Weizen als in Roggen nach Sachsen, Thüringen und Schlesien. Weizen loco 76-80 nach Qualität, pr. Juli-Aug. 76 1/2 bez., pr. Septbr.-Oktbr. 72 1/2 bez., pr. April-Mai 70 1/2 bez., etc.

Hamburg, Weizen pr. 2000 K loco 5 1/2 B., 5 B. ab Büttenberg. Weizen loco 76-80 nach Qualität, pr. Juli-Aug. 76 1/2 bez., pr. Septbr.-Oktbr. 72 1/2 bez., pr. April-Mai 70 1/2 bez., etc.

Paris, Weizen pr. Septbr.-Dechr. 62 Fr. 25 Cent., 62 Fr., pr. Nov.-Dechr. 60 Fr. 70 Cent., Weizen pr. 200 K pr. Septbr.-Dechr. 91 Fr. 50 Cent., pr. Januar-April 93 Fr.

Amsterdam, Weizen pr. 2000 Kilogr. pr. Dechr. 403 fl. bez.

Ab Hannover Rüben nach Sachsen und Thüringen pr. 2000 K angeboten 104-7 K bez. Neuer Hannoverischer Weizen 75 K pr. August.

Nachtrag.

Leipzig, 8. Juli. Der Leipziger Consumverein hat in seinem am 29. Juni cr. abgelaufenen Geschäftsjahre einen Umsatz von 37,483 Thlr. gemacht. Bei der in der Zeit vom 23. bis 29. Juni cr. stattgefundenen Ausgabe der Dividendenmarken sind deren im Betrage von 22,074 Thlr. abgeliefert worden, von denen 19,969 Thlr. am Reingewinn theilnehmen, während 2105 Thlr. davon auszuschließen sind, weil die betreffenden Mitglieder nicht die statutenmäßigen Einzahlungen geleistet haben.

Leipzig, 8. Juli. Nachdem Frau Dr. P. s. K. Leutner in Boston so große Triumphe geerntet, geriet es uns zugleich zur besonderen Bemerkung mittheilen zu können, daß die gefeierte Künstlerin auf Vorschlag und Empfehlung des Vereines mehrerer angesehener amerikanischer Zeitungen am hiesigen Orte, des Herrn Dr. Müller von der Werra, berufen und engagirt wurde.

Leipzig, 8. Juli. Vom herrlichsten Wetter begünstigt, hielt am Sonnabend die Gesellschaft „Vaut“ in den reizenden Parkanlagen des Schlosses zur „Goldenen Krone“ in Connewitz ihr übliches Sommerfest ab, ein Vergnügen, zu dem auch diesmal alle marktsfähigen Mitglieder der Gesellschaft nebst zahlreichen Gästen ausgezogen waren.

Leipzig, 8. Juli. Wohl selten hat sich ein Artikel so schnell allgemeinen Beifall erworben, wie dies bezüglich der unlängst in diesem Blatte ausführlich besprochenen transportablen Taschen-Hängematte (betsanlich im Generaldepot der Firma H. D. Wagner & Sohn in der Grimm'schen Straße Nr. 3 zu haben), der Fall gewesen ist.

Leipzig, 8. Juli. Den gestrigen Extrazug der Dresdener Bahn nachmittags 1/2 2 Uhr nach Leipzig haben 379 Personen benutzt und mit dem Extrazug, welcher um 2 Uhr nach Rastern und Wargen abging, folgten 840 Personen von hier ab.

Die Obstbaumplantagen der Lindenauer Eheleute sind in vergangener Nacht abermals Gegenstand frevelhaften Gebarens nicht-würdiger Buben gewesen. Wiederrum fand man heute früh 6 Stück Kirschbäume angeknipst und einen Baum gewaltsam umgebrochen. Leider ist es bis jetzt noch nicht gelungen, den Frevelern auf die Spur zu kommen.

In einem Grundstück am Brühl wurden gestern Abend die Hausbewohner durch mehrere Gewehrschüsse, die aus einem Fenster in der zweiten Etage nach dem Hof abgefeuert wurden, nicht wenig erschreckt. Auf die schallige Anzeige bei der Polizei ermittelte man, daß ein Kaufmann, welcher in demselben Hause sein Geschäft local hat, sich das gefährliche Vergnügen gemacht und mit einer Doppelpistole in dem Hofe nach einer gegenüber befindlichen Mauer geschossen hatte. Es wurde ihm als vorläufige Sicherheitsmaßregel die Waffe abgenommen.

Zum Antritt seiner Poststraße ist heute Mittag der ehemalige Reichstags-Abgeordnete Drechslermeister Bedel mittelst der Dresdener Bahn nach Hubertshagen abgegangen. Ungefähr 100 seiner Gefinnungsgenossen mochten sich auf dem Bahnhofe eingefunden haben, um von ihm Abschied zu nehmen. Irgeend eine Demonstration kam dabei nicht vor.

Das „Dresdner Bank- und Handelsblatt“ schreibt: Es konnte nicht verschlen, einige Sensation zu erregen, daß die Berliner Börse die Dividende der Sächsischen Maschinenfabrik in Chemnitz (vorm. Rich. Hartmann) für das ablaufende Geschäftsjahr nur auf 6 Kt. geschätzt hat. Wir werden denn auch aus sehr zuverlässiger Quelle dahin informiert, daß diese Schätzung eine „viel zu niedrige“ sei und daß die Dividende nach der „festesten Ueberschätzung“ unseres Gewährsmannes „mindestens 8 Prozent betragen werde.“

Das „Dresdner Bank- und Handelsblatt“ schreibt: Es konnte nicht verschlen, einige Sensation zu erregen, daß die Berliner Börse die Dividende der Sächsischen Maschinenfabrik in Chemnitz (vorm. Rich. Hartmann) für das ablaufende Geschäftsjahr nur auf 6 Kt. geschätzt hat. Wir werden denn auch aus sehr zuverlässiger Quelle dahin informiert, daß diese Schätzung eine „viel zu niedrige“ sei und daß die Dividende nach der „festesten Ueberschätzung“ unseres Gewährsmannes „mindestens 8 Prozent betragen werde.“

Das „Dresdner Bank- und Handelsblatt“ schreibt: Es konnte nicht verschlen, einige Sensation zu erregen, daß die Berliner Börse die Dividende der Sächsischen Maschinenfabrik in Chemnitz (vorm. Rich. Hartmann) für das ablaufende Geschäftsjahr nur auf 6 Kt. geschätzt hat. Wir werden denn auch aus sehr zuverlässiger Quelle dahin informiert, daß diese Schätzung eine „viel zu niedrige“ sei und daß die Dividende nach der „festesten Ueberschätzung“ unseres Gewährsmannes „mindestens 8 Prozent betragen werde.“

Das „Dresdner Bank- und Handelsblatt“ schreibt: Es konnte nicht verschlen, einige Sensation zu erregen, daß die Berliner Börse die Dividende der Sächsischen Maschinenfabrik in Chemnitz (vorm. Rich. Hartmann) für das ablaufende Geschäftsjahr nur auf 6 Kt. geschätzt hat. Wir werden denn auch aus sehr zuverlässiger Quelle dahin informiert, daß diese Schätzung eine „viel zu niedrige“ sei und daß die Dividende nach der „festesten Ueberschätzung“ unseres Gewährsmannes „mindestens 8 Prozent betragen werde.“

Das „Dresdner Bank- und Handelsblatt“ schreibt: Es konnte nicht verschlen, einige Sensation zu erregen, daß die Berliner Börse die Dividende der Sächsischen Maschinenfabrik in Chemnitz (vorm. Rich. Hartmann) für das ablaufende Geschäftsjahr nur auf 6 Kt. geschätzt hat. Wir werden denn auch aus sehr zuverlässiger Quelle dahin informiert, daß diese Schätzung eine „viel zu niedrige“ sei und daß die Dividende nach der „festesten Ueberschätzung“ unseres Gewährsmannes „mindestens 8 Prozent betragen werde.“

Das „Dresdner Bank- und Handelsblatt“ schreibt: Es konnte nicht verschlen, einige Sensation zu erregen, daß die Berliner Börse die Dividende der Sächsischen Maschinenfabrik in Chemnitz (vorm. Rich. Hartmann) für das ablaufende Geschäftsjahr nur auf 6 Kt. geschätzt hat. Wir werden denn auch aus sehr zuverlässiger Quelle dahin informiert, daß diese Schätzung eine „viel zu niedrige“ sei und daß die Dividende nach der „festesten Ueberschätzung“ unseres Gewährsmannes „mindestens 8 Prozent betragen werde.“

Das „Dresdner Bank- und Handelsblatt“ schreibt: Es konnte nicht verschlen, einige Sensation zu erregen, daß die Berliner Börse die Dividende der Sächsischen Maschinenfabrik in Chemnitz (vorm. Rich. Hartmann) für das ablaufende Geschäftsjahr nur auf 6 Kt. geschätzt hat. Wir werden denn auch aus sehr zuverlässiger Quelle dahin informiert, daß diese Schätzung eine „viel zu niedrige“ sei und daß die Dividende nach der „festesten Ueberschätzung“ unseres Gewährsmannes „mindestens 8 Prozent betragen werde.“

Das „Dresdner Bank- und Handelsblatt“ schreibt: Es konnte nicht verschlen, einige Sensation zu erregen, daß die Berliner Börse die Dividende der Sächsischen Maschinenfabrik in Chemnitz (vorm. Rich. Hartmann) für das ablaufende Geschäftsjahr nur auf 6 Kt. geschätzt hat. Wir werden denn auch aus sehr zuverlässiger Quelle dahin informiert, daß diese Schätzung eine „viel zu niedrige“ sei und daß die Dividende nach der „festesten Ueberschätzung“ unseres Gewährsmannes „mindestens 8 Prozent betragen werde.“

Das „Dresdner Bank- und Handelsblatt“ schreibt: Es konnte nicht verschlen, einige Sensation zu erregen, daß die Berliner Börse die Dividende der Sächsischen Maschinenfabrik in Chemnitz (vorm. Rich. Hartmann) für das ablaufende Geschäftsjahr nur auf 6 Kt. geschätzt hat. Wir werden denn auch aus sehr zuverlässiger Quelle dahin informiert, daß diese Schätzung eine „viel zu niedrige“ sei und daß die Dividende nach der „festesten Ueberschätzung“ unseres Gewährsmannes „mindestens 8 Prozent betragen werde.“

Leipzig, 8. Juli. Der Leipziger Consumverein hat in seinem am 29. Juni cr. abgelaufenen Geschäftsjahre einen Umsatz von 37,483 Thlr. gemacht. Bei der in der Zeit vom 23. bis 29. Juni cr. stattgefundenen Ausgabe der Dividendenmarken sind deren im Betrage von 22,074 Thlr. abgeliefert worden, von denen 19,969 Thlr. am Reingewinn theilnehmen, während 2105 Thlr. davon auszuschließen sind, weil die betreffenden Mitglieder nicht die statutenmäßigen Einzahlungen geleistet haben.

Leipzig, 8. Juli. Nachdem Frau Dr. P. s. K. Leutner in Boston so große Triumphe geerntet, geriet es uns zugleich zur besonderen Bemerkung mittheilen zu können, daß die gefeierte Künstlerin auf Vorschlag und Empfehlung des Vereines mehrerer angesehener amerikanischer Zeitungen am hiesigen Orte, des Herrn Dr. Müller von der Werra, berufen und engagirt wurde.

Leipzig, 8. Juli. Vom herrlichsten Wetter begünstigt, hielt am Sonnabend die Gesellschaft „Vaut“ in den reizenden Parkanlagen des Schlosses zur „Goldenen Krone“ in Connewitz ihr übliches Sommerfest ab, ein Vergnügen, zu dem auch diesmal alle marktsfähigen Mitglieder der Gesellschaft nebst zahlreichen Gästen ausgezogen waren.

Leipzig, 8. Juli. Wohl selten hat sich ein Artikel so schnell allgemeinen Beifall erworben, wie dies bezüglich der unlängst in diesem Blatte ausführlich besprochenen transportablen Taschen-Hängematte (betsanlich im Generaldepot der Firma H. D. Wagner & Sohn in der Grimm'schen Straße Nr. 3 zu haben), der Fall gewesen ist.

Leipzig, 8. Juli. Den gestrigen Extrazug der Dresdener Bahn nachmittags 1/2 2 Uhr nach Leipzig haben 379 Personen benutzt und mit dem Extrazug, welcher um 2 Uhr nach Rastern und Wargen abging, folgten 840 Personen von hier ab.

Die Obstbaumplantagen der Lindenauer Eheleute sind in vergangener Nacht abermals Gegenstand frevelhaften Gebarens nicht-würdiger Buben gewesen. Wiederrum fand man heute früh 6 Stück Kirschbäume angeknipst und einen Baum gewaltsam umgebrochen. Leider ist es bis jetzt noch nicht gelungen, den Frevelern auf die Spur zu kommen.

In einem Grundstück am Brühl wurden gestern Abend die Hausbewohner durch mehrere Gewehrschüsse, die aus einem Fenster in der zweiten Etage nach dem Hof abgefeuert wurden, nicht wenig erschreckt. Auf die schallige Anzeige bei der Polizei ermittelte man, daß ein Kaufmann, welcher in demselben Hause sein Geschäft local hat, sich das gefährliche Vergnügen gemacht und mit einer Doppelpistole in dem Hofe nach einer gegenüber befindlichen Mauer geschossen hatte. Es wurde ihm als vorläufige Sicherheitsmaßregel die Waffe abgenommen.

Zum Antritt seiner Poststraße ist heute Mittag der ehemalige Reichstags-Abgeordnete Drechslermeister Bedel mittelst der Dresdener Bahn nach Hubertshagen abgegangen. Ungefähr 100 seiner Gefinnungsgenossen mochten sich auf dem Bahnhofe eingefunden haben, um von ihm Abschied zu nehmen. Irgeend eine Demonstration kam dabei nicht vor.

Das „Dresdner Bank- und Handelsblatt“ schreibt: Es konnte nicht verschlen, einige Sensation zu erregen, daß die Berliner Börse die Dividende der Sächsischen Maschinenfabrik in Chemnitz (vorm. Rich. Hartmann) für das ablaufende Geschäftsjahr nur auf 6 Kt. geschätzt hat. Wir werden denn auch aus sehr zuverlässiger Quelle dahin informiert, daß diese Schätzung eine „viel zu niedrige“ sei und daß die Dividende nach der „festesten Ueberschätzung“ unseres Gewährsmannes „mindestens 8 Prozent betragen werde.“

Das „Dresdner Bank- und Handelsblatt“ schreibt: Es konnte nicht verschlen, einige Sensation zu erregen, daß die Berliner Börse die Dividende der Sächsischen Maschinenfabrik in Chemnitz (vorm. Rich. Hartmann) für das ablaufende Geschäftsjahr nur auf 6 Kt. geschätzt hat. Wir werden denn auch aus sehr zuverlässiger Quelle dahin informiert, daß diese Schätzung eine „viel zu niedrige“ sei und daß die Dividende nach der „festesten Ueberschätzung“ unseres Gewährsmannes „mindestens 8 Prozent betragen werde.“

Das „Dresdner Bank- und Handelsblatt“ schreibt: Es konnte nicht verschlen, einige Sensation zu erregen, daß die Berliner Börse die Dividende der Sächsischen Maschinenfabrik in Chemnitz (vorm. Rich. Hartmann) für das ablaufende Geschäftsjahr nur auf 6 Kt. geschätzt hat. Wir werden denn auch aus sehr zuverlässiger Quelle dahin informiert, daß diese Schätzung eine „viel zu niedrige“ sei und daß die Dividende nach der „festesten Ueberschätzung“ unseres Gewährsmannes „mindestens 8 Prozent betragen werde.“

Das „Dresdner Bank- und Handelsblatt“ schreibt: Es konnte nicht verschlen, einige Sensation zu erregen, daß die Berliner Börse die Dividende der Sächsischen Maschinenfabrik in Chemnitz (vorm. Rich. Hartmann) für das ablaufende Geschäftsjahr nur auf 6 Kt. geschätzt hat. Wir werden denn auch aus sehr zuverlässiger Quelle dahin informiert, daß diese Schätzung eine „viel zu niedrige“ sei und daß die Dividende nach der „festesten Ueberschätzung“ unseres Gewährsmannes „mindestens 8 Prozent betragen werde.“

Das „Dresdner Bank- und Handelsblatt“ schreibt: Es konnte nicht verschlen, einige Sensation zu erregen, daß die Berliner Börse die Dividende der Sächsischen Maschinenfabrik in Chemnitz (vorm. Rich. Hartmann) für das ablaufende Geschäftsjahr nur auf 6 Kt. geschätzt hat. Wir werden denn auch aus sehr zuverlässiger Quelle dahin informiert, daß diese Schätzung eine „viel zu niedrige“ sei und daß die Dividende nach der „festesten Ueberschätzung“ unseres Gewährsmannes „mindestens 8 Prozent betragen werde.“

Das „Dresdner Bank- und Handelsblatt“ schreibt: Es konnte nicht verschlen, einige Sensation zu erregen, daß die Berliner Börse die Dividende der Sächsischen Maschinenfabrik in Chemnitz (vorm. Rich. Hartmann) für das ablaufende Geschäftsjahr nur auf 6 Kt. geschätzt hat. Wir werden denn auch aus sehr zuverlässiger Quelle dahin informiert, daß diese Schätzung eine „viel zu niedrige“ sei und daß die Dividende nach der „festesten Ueberschätzung“ unseres Gewährsmannes „mindestens 8 Prozent betragen werde.“

Das „Dresdner Bank- und Handelsblatt“ schreibt: Es konnte nicht verschlen, einige Sensation zu erregen, daß die Berliner Börse die Dividende der Sächsischen Maschinenfabrik in Chemnitz (vorm. Rich. Hartmann) für das ablaufende Geschäftsjahr nur auf 6 Kt. geschätzt hat. Wir werden denn auch aus sehr zuverlässiger Quelle dahin informiert, daß diese Schätzung eine „viel zu niedrige“ sei und daß die Dividende nach der „festesten Ueberschätzung“ unseres Gewährsmannes „mindestens 8 Prozent betragen werde.“

Das „Dresdner Bank- und Handelsblatt“ schreibt: Es konnte nicht verschlen, einige Sensation zu erregen, daß die Berliner Börse die Dividende der Sächsischen Maschinenfabrik in Chemnitz (vorm. Rich. Hartmann) für das ablaufende Geschäftsjahr nur auf 6 Kt. geschätzt hat. Wir werden denn auch aus sehr zuverlässiger Quelle dahin informiert, daß diese Schätzung eine „viel zu niedrige“ sei und daß die Dividende nach der „festesten Ueberschätzung“ unseres Gewährsmannes „mindestens 8 Prozent betragen werde.“

Das „Dresdner Bank- und Handelsblatt“ schreibt: Es konnte nicht verschlen, einige Sensation zu erregen, daß die Berliner Börse die Dividende der Sächsischen Maschinenfabrik in Chemnitz (vorm. Rich. Hartmann) für das ablaufende Geschäftsjahr nur auf 6 Kt. geschätzt hat. Wir werden denn auch aus sehr zuverlässiger Quelle dahin informiert, daß diese Schätzung eine „viel zu niedrige“ sei und daß die Dividende nach der „festesten Ueberschätzung“ unseres Gewährsmannes „mindestens 8 Prozent betragen werde.“

Das „Dresdner Bank- und Handelsblatt“ schreibt: Es konnte nicht verschlen, einige Sensation zu erregen, daß die Berliner Börse die Dividende der Sächsischen Maschinenfabrik in Chemnitz (vorm. Rich. Hartmann) für das ablaufende Geschäftsjahr nur auf 6 Kt. geschätzt hat. Wir werden denn auch aus sehr zuverlässiger Quelle dahin informiert, daß diese Schätzung eine „viel zu niedrige“ sei und daß die Dividende nach der „festesten Ueberschätzung“ unseres Gewährsmannes „mindestens 8 Prozent betragen werde.“

Das „Dresdner Bank- und Handelsblatt“ schreibt: Es konnte nicht verschlen, einige Sensation zu erregen, daß die Berliner Börse die Dividende der Sächsischen Maschinenfabrik in Chemnitz (vorm. Rich. Hartmann) für das ablaufende Geschäftsjahr nur auf 6 Kt. geschätzt hat. Wir werden denn auch aus sehr zuverlässiger Quelle dahin informiert, daß diese Schätzung eine „viel zu niedrige“ sei und daß die Dividende nach der „festesten Ueberschätzung“ unseres Gewährsmannes „mindestens 8 Prozent betragen werde.“

Das „Dresdner Bank- und Handelsblatt“ schreibt: Es konnte nicht verschlen, einige Sensation zu erregen, daß die Berliner Börse die Dividende der Sächsischen Maschinenfabrik in Chemnitz (vorm. Rich. Hartmann) für das ablaufende Geschäftsjahr nur auf 6 Kt. geschätzt hat. Wir werden denn auch aus sehr zuverlässiger Quelle dahin informiert, daß diese Schätzung eine „viel zu niedrige“ sei und daß die Dividende nach der „festesten Ueberschätzung“ unseres Gewährsmannes „mindestens 8 Prozent betragen werde.“

und Länder, 18,500,000 Pfd. Sterl. Noch vor der Kriegserklärung an Preußen hatte das zweite Kaiserreich ein Deficit von 250,000,000 Pfd. Sterl. in Staatsschuldscheinen angehäuft. In 1830 betrug die Zinsen für die Staatsschuld vier Schilling per Kopf, und in 1870, trotzdem daß die Bevölkerung um 6 Millionen gewachsen war, 8 Schilling 8 Pence per Kopf. Vor 6 Jahren belastete die Verzinsung der Staatsschuld das Budget mit 22,000,000 Pfd. Sterl.; im vergangenen Jahre mit 36,400,000 Pfd. Sterl. und für 1873 verlangt das Budget zu diesem Zweck 37,100,000 Pfd. Sterling. Aber selbst diese großen Summen bleiben noch hinter der Wirklichkeit zurück, wenn in den zukünftigen Budgeten alle zu liquidirenden Rechnungen berücksichtigt werden sollen. Wüchel Chevalier wies vor einiger Zeit nach, daß noch mehr als 5 Millionen Pfd. Sterl. (159 Mill. Fr.) unter diese Budgetartikel verzeichnet werden sollten. Wenn man dazu nun noch die Zinsen für die neue Anleihe von angeblich 170,000,000 Pfd. Sterl. rechnet, so ist die französische Staatsschuld größer als die englische, und ihre Verzinsung kommt der französischen Nation bedeutend höher zu stehen. Kann Frankreich diese Last tragen? Vielleicht, sogar wahrscheinlich, wenn Thiers den Rath befolgt, das Eigenthum und das Einkommen des Landes zur Bekämpfung heranzuziehen, anstatt die Industrie durch protectionistische Fehler zu lähmen, und wenn die Nation auf ihren bösen Kriegsanwahn verzichtet. Wo nicht, so sind nur zwei Dinge möglich: Entweder muß die Regierung in ganz kurzer Zeit eine neue Anleihe machen, um die Zinsen für die alten zu bezahlen, oder die folgenden Budgeten werden stereotype Deficits aufweisen, welche den Staatcredit noch mehr erschüttern als offene Anleihen.

Leipzig, 8. Juli. Die neue Woche wurde von der Börse in unentschiedener und schwankender Haltung eröffnet. Weder Kauf- noch Realisationsmarkt war heute entschieden hervortretend und es hielten sich demzufolge die Course erhaltend und Wäzunge ungefähr die Waage. Den Umsatz im Allgemeinen anlangend, so erreichte derselbe nicht die Höhe der verflochtenen Tage, inwiefern kann das Geschäft als ein ziemlich lebhaftes bezeichnet werden und die tropische Hitze des Tages dürfte das Joch beigetragen haben, wenn der Verkehr nicht reger war.

Leipzig, 8. Juli. Die neue Woche wurde von der Börse in unentschiedener und schwankender Haltung eröffnet. Weder Kauf- noch Realisationsmarkt war heute entschieden hervortretend und es hielten sich demzufolge die Course erhaltend und Wäzunge ungefähr die Waage. Den Umsatz im Allgemeinen anlangend, so erreichte derselbe nicht die Höhe der verflochtenen Tage, inwiefern kann das Geschäft als ein ziemlich lebhaftes bezeichnet werden und die tropische Hitze des Tages dürfte das Joch beigetragen haben, wenn der Verkehr nicht reger war.

Leipzig, 8. Juli. Die neue Woche wurde von der Börse in unentschiedener und schwankender Haltung eröffnet. Weder Kauf- noch Realisationsmarkt war heute entschieden hervortretend und es hielten sich demzufolge die Course erhaltend und Wäzunge ungefähr die Waage. Den Umsatz im Allgemeinen anlangend, so erreichte derselbe nicht die Höhe der verflochtenen Tage, inwiefern kann das Geschäft als ein ziemlich lebhaftes bezeichnet werden und die tropische Hitze des Tages dürfte das Joch beigetragen haben, wenn der Verkehr nicht reger war.

Leipzig, 8. Juli. Die neue Woche wurde von der Börse in unentschiedener und schwankender Haltung eröffnet. Weder Kauf- noch Realisationsmarkt war heute entschieden hervortretend und es hielten sich demzufolge die Course erhaltend und Wäzunge ungefähr die Waage. Den Umsatz im Allgemeinen anlangend, so erreichte derselbe nicht die Höhe der verflochtenen Tage, inwiefern kann das Geschäft als ein ziemlich lebhaftes bezeichnet werden und die tropische Hitze des Tages dürfte das Joch beigetragen haben, wenn der Verkehr nicht reger war.

Leipzig, 8. Juli. Die neue Woche wurde von der Börse in unentschiedener und schwankender Haltung eröffnet. Weder Kauf- noch Realisationsmarkt war heute entschieden hervortretend und es hielten sich demzufolge die Course erhaltend und Wäzunge ungefähr die Waage. Den Umsatz im Allgemeinen anlangend, so erreichte derselbe nicht die Höhe der verflochtenen Tage, inwiefern kann das Geschäft als ein ziemlich lebhaftes bezeichnet werden und die tropische Hitze des Tages dürfte das Joch beigetragen haben, wenn der Verkehr nicht reger war.

Leipzig, 8. Juli. Die neue Woche wurde von der Börse in unentschiedener und schwankender Haltung eröffnet. Weder Kauf- noch Realisationsmarkt war heute entschieden hervortretend und es hielten sich demzufolge die Course erhaltend und Wäzunge ungefähr die Waage. Den Umsatz im Allgemeinen anlangend, so erreichte derselbe nicht die Höhe der verflochtenen Tage, inwiefern kann das Geschäft als ein ziemlich lebhaftes bezeichnet werden und die tropische Hitze des Tages dürfte das Joch beigetragen haben, wenn der Verkehr nicht reger war.

Leipzig, 8. Juli. Die neue Woche wurde von der Börse in unentschiedener und schwankender Haltung eröffnet. Weder Kauf- noch Realisationsmarkt war heute entschieden hervortretend und es hielten sich demzufolge die Course erhaltend und Wäzunge ungefähr die Waage. Den Umsatz im Allgemeinen anlangend, so erreichte derselbe nicht die Höhe der verflochtenen Tage, inwiefern kann das Geschäft als ein ziemlich lebhaftes bezeichnet werden und die tropische Hitze des Tages dürfte das Joch beigetragen haben, wenn der Verkehr nicht reger war.

Leipzig, 8. Juli. Die neue Woche wurde von der Börse in unentschiedener und schwankender Haltung eröffnet. Weder Kauf- noch Realisationsmarkt war heute entschieden hervortretend und es hielten sich demzufolge die Course erhaltend und Wäzunge ungefähr die Waage. Den Umsatz im Allgemeinen anlangend, so erreichte derselbe nicht die Höhe der verflochtenen Tage, inwiefern kann das Geschäft als ein ziemlich lebhaftes bezeichnet werden und die tropische Hitze des Tages dürfte das Joch beigetragen haben, wenn der Verkehr nicht reger war.

Leipzig, 8. Juli. Die neue Woche wurde von der Börse in unentschiedener und schwankender Haltung eröffnet. Weder Kauf- noch Realisationsmarkt war heute entschieden hervortretend und es hielten sich demzufolge die Course erhaltend und Wäzunge ungefähr die Waage. Den Umsatz im Allgemeinen anlangend, so erreichte derselbe nicht die Höhe der verflochtenen Tage, inwiefern kann das Geschäft als ein ziemlich lebhaftes bezeichnet werden und die tropische Hitze des Tages dürfte das Joch beigetragen haben, wenn der Verkehr nicht reger war.

Leipzig, 8. Juli. Die neue Woche wurde von der Börse in unentschiedener und schwankender Haltung eröffnet. Weder Kauf- noch Realisationsmarkt war heute entschieden hervortretend und es hielten sich demzufolge die Course erhaltend und Wäzunge ungefähr die Waage. Den Umsatz im Allgemeinen anlangend, so erreichte derselbe nicht die Höhe der verflochtenen Tage, inwiefern kann das Geschäft als ein ziemlich lebhaftes bezeichnet werden und die tropische Hitze des Tages dürfte das Joch beigetragen haben, wenn der Verkehr nicht reger war.

Leipzig, 8. Juli. Die neue Woche wurde von der Börse in unentschiedener und schwankender Haltung eröffnet. Weder Kauf- noch Realisationsmarkt war heute entschieden hervortretend und es hielten sich demzufolge die Course erhaltend und Wäzunge ungefähr die Waage. Den Umsatz im Allgemeinen anlangend, so erreichte derselbe nicht die Höhe der verflochtenen Tage, inwiefern kann das Geschäft als ein ziemlich lebhaftes bezeichnet werden und die tropische Hitze des Tages dürfte das Joch beigetragen haben, wenn der Verkehr nicht reger war.

Leipzig, 8. Juli. Die neue Woche wurde von der Börse in unentschiedener und schwankender Haltung eröffnet. Weder Kauf- noch Realisationsmarkt war heute entschieden hervortretend und es hielten sich demzufolge die Course erhaltend und Wäzunge ungefähr die Waage. Den Umsatz im Allgemeinen anlangend, so erreichte derselbe nicht die Höhe der verflochtenen Tage, inwiefern kann das Geschäft als ein ziemlich lebhaftes bezeichnet werden und die tropische Hitze des Tages dürfte das Joch beigetragen haben, wenn der Verkehr nicht reger war.

Leipzig, 8. Juli. Die neue Woche wurde von der Börse in unentschiedener und schwankender Haltung eröffnet. Weder Kauf- noch Realisationsmarkt war heute entschieden hervortretend und es hielten sich demzufolge die Course erhaltend und Wäzunge ungefähr die Waage. Den Umsatz im Allgemeinen anlangend, so erreichte derselbe nicht die Höhe der verflochtenen Tage, inwiefern kann das Geschäft als ein ziemlich lebhaftes bezeichnet werden und die tropische Hitze des Tages dürfte das Joch beigetragen haben, wenn der Verkehr nicht reger war.

Leipzig, 8. Juli. Die neue Woche wurde von der Börse in unentschiedener und schwankender Haltung eröffnet. Weder Kauf- noch Realisationsmarkt war heute entschieden hervortretend und es hielten sich demzufolge die Course erhaltend und Wäzunge ungefähr die Waage. Den Umsatz im Allgemeinen anlangend, so erreichte derselbe nicht die Höhe der verflochtenen Tage, inwiefern kann das Geschäft als ein ziemlich lebhaftes bezeichnet werden und die tropische Hitze des Tages dürfte das Joch beigetragen haben, wenn der Verkehr nicht reger war.

Leipzig, 8. Juli. Die neue Woche wurde von der Börse in unentschiedener und schwankender Haltung eröffnet. Weder Kauf- noch Realisationsmarkt war heute entschieden hervortretend und es hielten sich demzufolge die Course erhaltend und Wäzunge ungefähr die Waage. Den Umsatz im Allgemeinen anlangend, so erreichte derselbe nicht die Höhe der verflochtenen Tage, inwiefern kann das Geschäft als ein ziemlich lebhaftes bezeichnet werden und die tropische Hitze des Tages dürfte das Joch beigetragen haben, wenn der Verkehr nicht reger war.

Leipzig, 8. Juli. Die neue Woche wurde von der Börse in unentschiedener und schwankender Haltung eröffnet. Weder Kauf- noch Realisationsmarkt war heute entschieden hervortretend und es hielten sich demzufolge die Course erhaltend und Wäzunge ungefähr die Waage. Den Umsatz im Allgemeinen anlangend, so erreichte derselbe nicht die Höhe der verflochtenen Tage, inwiefern kann das Geschäft als ein ziemlich lebhaftes bezeichnet werden und die tropische Hitze des Tages dürfte das Joch beigetragen haben, wenn der Verkehr nicht reger war.

Leipzig, 8. Juli. Die neue Woche wurde von der Börse in unentschiedener und schwankender Haltung eröffnet. Weder Kauf- noch Realisationsmarkt war heute entschieden hervortretend und es hielten sich demzufolge die Course erhaltend und Wäzunge ungefähr die Waage. Den Umsatz im Allgemeinen anlangend, so erreichte derselbe nicht die Höhe der verflochtenen Tage, inwiefern kann das Geschäft als ein ziemlich lebhaftes bezeichnet werden und die tropische Hitze des Tages dürfte das Joch beigetragen haben, wenn der Verkehr nicht reger war.

Leipzig, 8. Juli. Die neue Woche wurde von der Börse in unentschiedener und schwankender Haltung eröffnet. Weder Kauf- noch Realisationsmarkt war heute entschieden hervortretend und es hielten sich demzufolge die Course erhaltend und Wäzunge ungefähr die Waage. Den Umsatz im Allgemeinen anlangend, so erreichte derselbe nicht die Höhe der verflochtenen Tage, inwiefern kann das Geschäft als ein ziemlich lebhaftes bezeichnet werden und die tropische Hitze des Tages dürfte das Joch beigetragen haben, wenn der Verkehr nicht reger war.

Leipzig, 8. Juli. Die neue Woche wurde von der Börse in unentschiedener und schwankender Haltung eröffnet. Weder Kauf- noch Realisationsmarkt war heute entschieden hervortretend und es hielten sich demzufolge die Course erhaltend und Wäzunge ungefähr die Waage. Den Umsatz im Allgemeinen anlangend, so erreichte derselbe nicht die Höhe der verflochtenen Tage, inwiefern kann das Geschäft als ein ziemlich lebhaftes bezeichnet werden und die tropische Hitze des Tages dürfte das Joch beigetragen haben, wenn der Verkehr nicht reger war.

Vertical text on the left margin, including 'No 191', 'Dienstag den 9. Juli', '1872', and various small notices and advertisements.

Vertical text on the right margin, including 'No 191', 'Dienstag den 9. Juli', '1872', and various small notices and advertisements.

Kauf-Teppich II 1/2 Proc. billiger vergebend offeriert, Buchschreiber II ermäßigten den Cours um 1/2, Donau-Draun um 1/2 Proc., Kemberg-Gyermow II um 1/2 Proc., Mühlisch-Schleifische 1/2 und Prag-Luzauer I um 1/2 Proc. ...

Industrieactien total geschäftlos. Kettenstahlfabrikations-Actien I Proc. niedriger offeriert. Für Kammgarn-Spinnerei-Actien fanden sich nur 1/2 Proc., 139 1/2, billiger Liebhaber. ...

Handel und Industrie.

Ueber die Verhandlungen, welche mit Rücksicht auf die große französische Anleihe augenblicklich in Paris stattfinden, schreibt man der „R. Z.“ aus Versailles vom 4. c. Herr de Gaulard, der Finanzminister, Herr Rothschild, Herr Ponsard-Quartier und Herr Charles Thomas, der Hauptkassier des Staats-Schatzes, haben bereits mehrere Zusammenkünfte gehalten, um die einzelnen Bedingungen der Ausgabe des großen Anleihen festzusetzen. ...

ist vorgeschlagen, die Einzahlungen in sechs vierteljährlichen Terminen erfolgen zu lassen. Es ist aber darüber noch nicht entschieden. Eine andere wichtige Frage, welche die Bankiers lebhaft interessiert, ist, ob die Ausgabe am 25. Juli oder am 6. August vortheilhafter sein wird, d. h. vor oder nach der Liquidation ultimo Juli. ...

Das kaiserliche Generalconsulat in Tunis hat nach einer Meldung der heutigen „Karlshener Zeitung“ angezeigt, daß die Regierung in Tunis den Eingangszoll für die dorthin importirten Waaren von bisher drei Procent auf acht Procent ad valorem und zwar vom 5. Juli d. J. ab erhöht hat. ...

mehr bald in Angriff genommen werden zu sollen. Eine Anzahl Architekten arbeiten gegenwärtig auf der Strecke Warsburg-Weisse mit dem Auftrage, die nöthigen Vorarbeiten zu erledigen. ...

Telegraphischer Coursbericht.

Table with columns for location (Berlin, Frankfurt, London, etc.) and various financial data points like 'Deffert Credit-Actien 100', 'Deffert Credit-Actien 100', etc.

Hamburg, 8. Juli. Deffert Credit-Act. 300 1/2, Staatsbahn 305 1/2, Lombard 470, Amerikanische 5 1/2, pro 1882 9 1/2, Diskonto 3/4. ...

Telegraphische Depesche.

Darmstadt, 7. Juli. Die Generalversammlung des Vereins für Volksbildung beschloß auf den Antrag Schulze-Delisch und Duncker, durch ihre Mitglieder und Bezugsvereine in sämmtlichen deutschen Staaten für die Gründung von Fortbildungsschulen und deren obligatorischen Besuch zu wirken, sowie mit der Gründung von Volksbibliotheken vorzugehen und für Beschaffung geeigneter Volkschriften Sorge zu tragen. ...

Angemeldete Fremde.

- Se. Durchlaucht Fürst Adolf von Schaumburg-Lippe u. Fam., hohem Geleite und Dienersch. a. Bückeburg, Hotel Haupte. ...